

Das niedersächsische Handwerk

im Jahre **2021**



Inhalt

A. Textteil	Seite
1. Die wirtschaftliche Lage des niedersächsischen Handwerks im Jahre 2021	8
1.1 Betriebsentwicklung	8
1.1.1 Zulassungspflichtiges und zulassungsfreies Handwerk (Anlage A, B1)	8
1.1.2 Handwerksähnliches Gewerbe (Anlage B2)	14
1.1.3 Ausübungsberechtigungen und Ausnahmegewilligungen gemäß §§ 7a bis 9 HwO, Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)	17
1.2 Beschäftigten- und Umsatzentwicklung	18
1.3 Arbeitsverdienste	21
1.4 Insolvenzen	22
1.5 Schwarzarbeitsbekämpfung	24
2. Berufliche Bildung	26
2.1 Ausbildung	26
2.1.1 Ausbildungsverhältnisse	26
2.1.2 Schulabschlüsse	29
2.1.3 Ausbildungsentwicklung nach Kammerbezirken	30
2.2 Überbetriebliche Unterweisung	32
2.3 Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen	33
2.3.1 Übersicht	33
2.3.2 Anzahl und Anteil weiblicher Prüflinge	35
2.3.3 Entwicklung der Gesellenprüfungen nach Kammerbezirken	36
2.4 Meisterprüfungen	37
2.4.1 Übersicht	37
2.4.2 Anteil weiblicher Teilnehmer	39
2.5 Fortbildungslehrgänge	40
3. Gewerbeförderung	41
3.1 Darlehen, Zuschüsse	41
3.2 Bürgschaften und Beteiligungen	43
4. Organisation	45

B. Tabellenteil

Seite

Betriebsstatistik Anlage A – regional und fachlich 2021	48
Eintragungsstatistik Anlage A – regional und fachlich 2021	50
Löschungsstatistik Anlage A – regional und fachlich 2021	53
Betriebsstatistik Anlage B1 – regional und fachlich 2021	55
Eintragungsstatistik Anlage B1 – regional und fachlich 2021 nach personengebundenen Qualifikationen	58
Löschungsstatistik Anlage B1 – regional und fachlich 2021	61
Betriebsstatistik der handwerksähnlichen Gewerbe Anlage B 2 – regional und fachlich 2021	64
Übersicht über Bußgeldbescheide 2021 (Schwarzarbeitsbekämpfung)	67
Ausbildungsverhältnisse – regional 31.12.2021	68
Ausbildungsverhältnisse – fachlich 31.12.2021	68
Vorzeitige Lösungen der Ausbildungsverhältnisse – regional 2021	74
Vorzeitige Lösungen der Ausbildungsverhältnisse – fachlich 2021	74
Überbetriebliche Unterweisung – regional 2021	78
Überbetriebliche Unterweisung – fachlich 2021	78
Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen – regional 2021	79
Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen – fachlich 2021	79
Meisterprüfungen – regional 2021	83
Meisterprüfungen – fachlich 2021	83
Fortbildungslehrgänge (Meisterlehrgänge, fachliche Lehrgänge) Handwerkskammern 2021	85
Organisationsstatistik – regional 2021	86
Organisationsstatistik – fachlich 2021	86

Vorwort

Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen stand im Jahr 2021 zwar noch immer im Zeichen der Corona-Pandemie, allerdings zeichnete sich wieder eine positive Wirtschaftsdynamik ab. Trotz anhaltender Lockdowns, Lieferschwierigkeiten, steigender Energiekosten, Materialengpässen und hohen Anforderungen an Hygiene- und Abstandsregelungen war eine Verbesserung der wirtschaftlichen Gesamtleistung in Niedersachsen im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Gemäß den Meldungen des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) verbesserte sich der Wert der in Niedersachsen produzierten Güter und Dienstleistungen (BIP) 2021 um real 1,7% gegenüber dem Vorjahr. Das niedersächsische Bruttoinlandsprodukt lag damit zwar leicht unter der durchschnittlichen wirtschaftlichen Gesamtleistung der Bundesrepublik (2,9%, preisbereinigt), verzeichnete jedoch wieder einen positiven Wachstumskurs. Das Verarbeitende Gewerbe in Niedersachsen verzeichnete dabei einen Anstieg von real 3% der Bruttowertschöpfung, die Bereiche Handel, Verkehr, Gastgewerbe um 2%. Nach dem starken Wachstumskurs des Baugewerbes im Vorjahr (5%) sank die Bruttowertschöpfung der Branche aufgrund der pandemiebedingten Lieferschwierigkeiten und Materialengpässe um real 0,4%.

Laut den Meldungen des Landesamtes für Statistik blieb im Handwerk die wirtschaftliche Lage in Niedersachsen weitgehend stabil. Das niedersächsische Handwerk schloss das Jahr 2021 mit einem Umsatzplus von 2,1% ab. Diese Robustheit spiegelte sich auch in den Konjunkturdaten ab, die zum Jahresbeginn 2022 erhoben wurden. Der Geschäftsklimaindikator (GKI) lag dabei auf einem stabilen Niveau von 117 Punkten. 87% aller niedersächsischen Handwerksbetriebe gaben in diesem Zusammenhang eine „gute“ oder zumindest „befriedigende“ Geschäftslage an. Auch die Nachfrage nach handwerklichen Produkten und Dienstleistungen erholte sich spürbar. Gesamt betrachtet konnte das niedersächsische Handwerk also den wirtschaftlichen Herausforderungen im Jahr 2021 erfolgreich trotzen.

Dabei zeigt ein Blick in die verschiedenen Handwerksgruppen branchenspezifisch differenzierte Entwicklungen. So bewerteten die Gewerke ihre Geschäftslage zum Jahresstart 2022 sehr unterschiedlich:

- Lieferengpässe, steigende Energiepreise und hohe Materialkosten beeinträchtigten vor allem den Bausektor, die Handwerke des gewerblichen Bedarfs (die häufig als Zulieferer oder Dienstleister entlang der Wertschöpfungskette eingebunden sind) und das Kraftfahrzeuggewerbe.
- Das Nahrungsmittelgewerbe war auch im zweiten Jahr der Pandemie stark von hohen Anforderungen an Hygiene- und Abstandsregelungen betroffen. Grund war unter anderem die Schließung der gastronomischen Bereiche sowie geringere Besucherzahlen. Im Vergleich zum Vorjahr war jedoch eine konjunkturelle Aufhellung in der Branche zu verzeichnen. Mehr als 80% der Betriebe verzeichneten zu Beginn des Jahres 2022 eine „gute“ oder „befriedigende“ Geschäftslage. Zum Vorjahresbeginn lag dieser Indikator noch bei 60%.
- Das Gesundheitsgewerbe sowie das personenbezogene Dienstleistungshandwerk, darunter vor allem Friseur- und Kosmetikbetriebe, erholten sich spürbar von den pandemiebedingten Einschnitten des Vorjahrs. Nur noch 33% aller personenbezogenen Dienstleisterinnen und Dienstleister verzeichneten eine Betriebsauslastung von unter 50% zum Jahresbeginn 2022. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 56%.

Die Konjkturumfrage zeigte deutlich, dass die Erwartungen der niedersächsischen Handwerksbetriebe an die kommenden Monate zurückhaltender ausfielen als die Einschätzung für das erste Quartal. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffs auf die Ukraine haben sich die Herausforderungen deutlich verschärft. Lieferengpässe und Energiepreissteigerungen stellen neben dem hohen Fachkräftebedarf für viele Betriebe große Herausforderungen dar. Jeder vierte Betrieb geht daher laut der Umfrage sogar von wirtschaftlichen Einbußen in den kommenden Monaten aus.

Die Jahresstatistik lehnt sich in Form und Inhalt an die Statistik der Vorjahre an. Dabei wurde allerdings berücksichtigt, dass der Gesetzgeber durch das im Februar 2020 in Kraft getretene 4. Gesetz zur Änderung der Handwerksordnung und anderer handwerksrechtlicher Vorschriften insgesamt 12 zulassungsfreie Handwerke wieder in den zulassungspflichtigen Handwerksbereich integriert hat. Durch diese Rückführung von Handwerken in den zulassungspflichtigen Bereich wurden Fehlentwicklungen aus dem Jahr 2004 korrigiert und der Dequalifizierungsspirale in diesen Gewerken entgegengewirkt. Dieses wurde von Seiten des Handwerks ausdrücklich begrüßt.

Die Veröffentlichung beruht im Wesentlichen auf den Ergebnissen der organisationeigenen Erhebung. Daten anderer Quellen, wie des Landesamtes für Statistik (LSN) oder auch der NBank wurden als solche kenntlich gemacht.

Hannover, Juli 2022

Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen

Eckhard Stein
Vorsitzender

Dr. Hildegard Sander
Hauptgeschäftsführerin

A. Textteil

Die wirtschaftliche Lage des niedersächsischen
Handwerks im Jahre 2021

1. Die wirtschaftliche Lage des niedersächsischen Handwerks im Jahre 2021

1.1. Betriebsentwicklung¹⁾

1.1.1. Handwerk (Anlage A, B1)

Mit 85.971 am 31. Dezember 2021 in die Handwerksrolle eingetragenen Betrieben stieg die Anzahl der Betriebe im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 %. Der Betriebsbestand nahm damit in diesem Jahr um insgesamt 961 Betriebe zu. Damit hält der durch die Novellierung der Handwerksrolle 2004 initiierte Strukturwandel im Handwerk im Jahr 2021 weiter an. Daran hat auch die Handwerksnovelle 2020 nichts geändert, im Rahmen derer 12 Anlage B1-Berufe wieder meisterpflichtig geworden sind. Während im zulassungspflichtigen Handwerk der Anlage A Rückgänge zu verzeichnen waren (-341 = -0,6 %), stieg im handwerksähnlichen Gewerbe die Betriebszahl weiter (+ 856 = 4,7 %). In den zulassungsfreien B1-Handwerken wuchs die Betriebszahl um 446 Betriebe (+ 5,5 %).

Anlage A-Berufe

In der Anlage A setzt sich der stetige Rückgang in den Betriebszahlen von -0,6 % (Vorjahr: -1,1 %) fort. Ein Blick auf die verschiedenen Handwerksgruppen zeigt, wie unterschiedlich die Entwicklung im Einzelnen ist. Die Zahl der Betriebe sank in der Summe am stärksten im Baugewerbe (-345), gefolgt vom Bekleidungs-gewerbe (-177), dem Holzgewerbe (-36), sowie dem Nahrungsmittelgewerbe (-21). Im Metallgewerbe (+ 156), der Gruppe Glas-, Papier u.a (+ 57) sowie im Gesundheitsgewerbe (+ 34) stiegen die Betriebszahlen.

Die beschriebene Entwicklung für die Jahre 2020 und 2021 wird in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	31.12.2020	31.12.2021	Veränderung in %
Handwerke Anlage A ²⁾	58.737	58.396	- 0,6
Handwerke Anlage B1	18.204	19.060	+ 4,7
Handwerke Anlage B2	8.069	8.515	+ 5,5
Insgesamt	85.010	85.971	+ 1,1

Den größten Rückgang in den einzelnen Handwerksberufen verzeichneten die neu in die Anlage A überführten Gewerbe, allen voran die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (- 415 Betriebe) und die Raumausstatter (-177 Betriebe)⁴⁾ Eine detaillierte Darstellung der Betriebsentwicklung in den einzelnen Handwerksberufen ist dem Anhang zu entnehmen.

Die Entwicklung in den einzelnen Gruppen³⁾ für die Jahre 2020 und 2021 zeigt die Tabelle auf der folgenden Seite.

¹⁾ Das in der Handwerksrollenstatistik zugrunde gelegte Merkmal „Betrieb“ ist identisch mit „Handwerkskammermitglied“, so dass die Zahl der tatsächlich in der Handwerksrolle erfassten Betriebe höher als die im Unternehmensregister ausgewiesene Zahl ist, da ein Kammermitglied mehrere eintragungspflichtige Handwerksbetriebe führen kann.

²⁾ Zur Anlage A zählen auch die „einfachen Tätigkeiten“ gemäß § 1 Abs. 2, S. 2 HwO, die allerdings insgesamt im Jahr 2021 nur 9 Betriebe umfassen. Sie werden an dieser Stelle nicht gesondert erfasst.

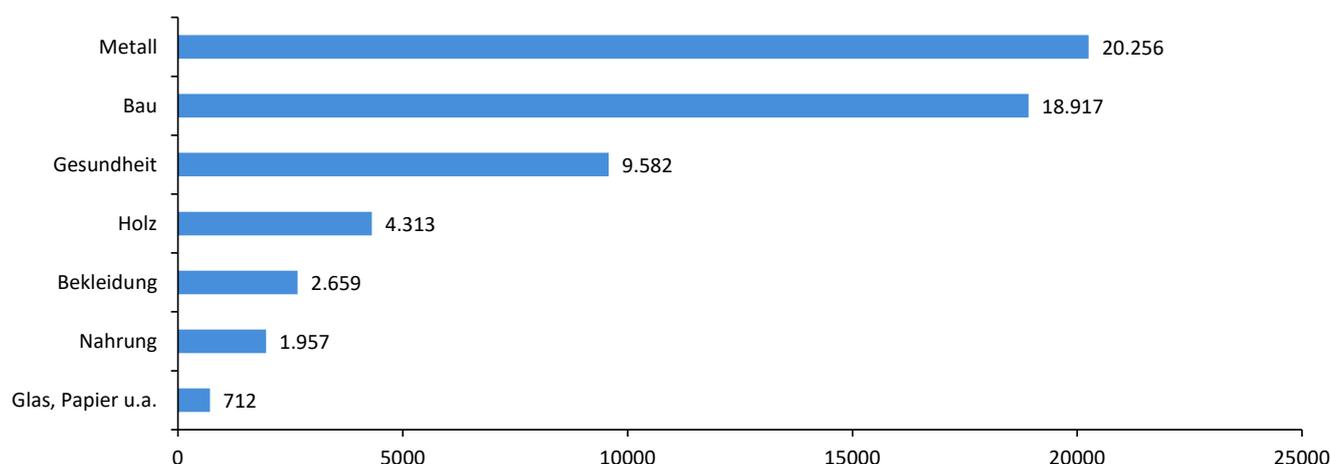
³⁾ Die Zuordnung der einzelnen Gewerbe zu den dargestellten Handwerksgruppen wird aus Gründen der Vergleichbarkeit beibehalten, obgleich die aktuelle Handwerksordnung eine derartige Zuordnung nicht vorsieht.

⁴⁾ Zu den in Anlage A überführten Berufen zählen u. a. die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, die Raumausstatter und die Parkettleger sowie weitere 9 Gewerbe.

Entwicklung der Bestände nach Handwerksgruppen – Anlage A –

Handwerksgruppe	Betriebe				Veränderung	
	31.12.2020		31.12.2021		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Bau	19.262	32,8	18.917	32,4	- 345	+ 1,8
Metall	20.100	34,2	20.256	34,7	+ 156	+ 0,8
Holz	4.349	7,4	4.313	7,4	- 36	- 0,8
Bekleidung	2.836	4,8	2.659	4,6	- 177	- 6,2
Nahrung	1.978	3,4	1.957	3,4	- 21	- 1,1
Gesundheit	9.548	16,3	9.582	16,4	+ 34	+ 0,4
Glas, Papier u.a.	655	1,1	712	1,2	+ 57	+ 8,7
insgesamt	58.737	100,0	58.396	100,0	- 341	- 0,6

Betriebsbestand in den einzelnen Gruppen 2021 im Handwerk Anlage A



Die Anteile der einzelnen Handwerksgruppen an der Gesamtzahl der Betriebe haben sich in den Anlage A-Berufen im Jahr 2021 aufgrund der HwO-Novelle geändert. Knapp 83,7 % des gesamten Betriebsbestandes entfielen auf die im Anschluss aufgezählten Gewerke.

Die in Klammern dargestellten Absolutzahlen weisen die Änderungen in den Betriebszahlen in den jeweiligen Gewerken im Zeitraum von 2011 bis 2021 aus.

Vor allem bei den an dieser Stelle nicht aufgeführten Berufen des Nahrungsmittelhandwerks fiel die Anzahl der Betriebe in den letzten 10 Jahren deutlich. Bei den Fleischern (-372) als auch bei den Bäckern (-418) gingen die Einträge in der Handwerksrolle um jeweils circa ein Drittel¹⁾ zurück. Der Konzentrationsprozess in dieser Branche zeigt sich somit deutlich.

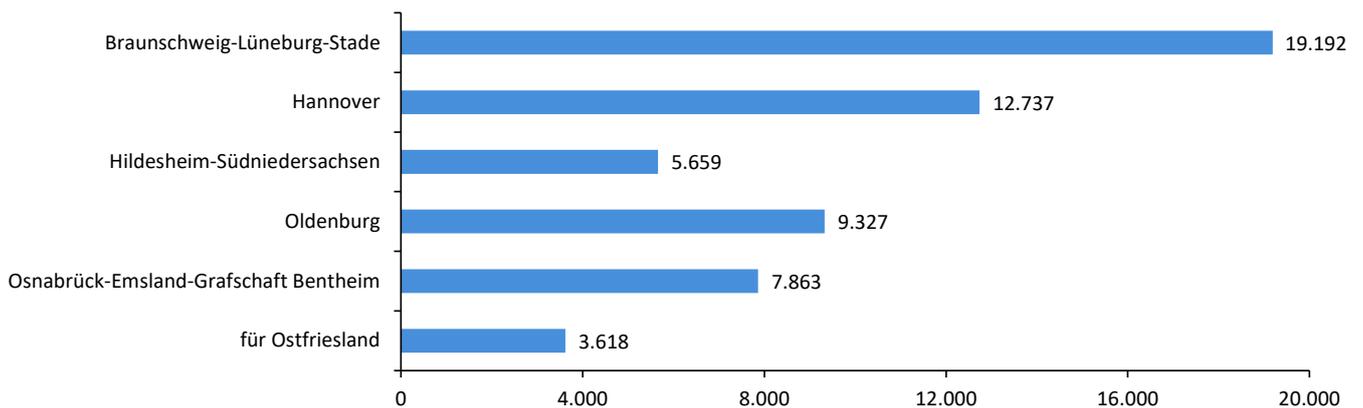
	2021	(2011)
Friseure	7.302	(7.464)
Kraftfahrzeugtechniker	5.551	(5.851)
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	5.274	(4.936)
Elektrotechniker	4.758	(4.844)
Installateur und Heizungsbauer	4.062	(4.231)
Maurer und Betonbauer	4.004	(4.507)
Maler und Lackierer	3.437	(3.714)
Tischler	3.363	(3.806)
Raumausstatter	2.654	(2.464)
Metallbauer	2.078	(2.272)
Zimmerer	1.778	(1.828)
Dachdecker	1.540	(1.636)
Feinwerkmechaniker	1.197	(1.344)
Fleischer	956	(1.328)
Schornsteinfeger	918	(871)
Bäcker	818	(1.236)

¹⁾ Siehe dazu die Jahresstatistik: "Das niedersächsische Handwerk im Jahre 2010 ff.) sowie im Tabellenteil dieser Ausgabe.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Betriebsverteilung und -entwicklung im Vergleich zum Vorjahr.

Entwicklung des Betriebsbestandes der Anlage A nach Kammerbezirken						
Handwerkskammer	Anzahl der Betriebe am				Veränderung	
	31.12.2020		31.12.2021		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Braunschweig-Lüneburg-Stade	19.256	32,8	19.192	32,9	- 64	- 0,3
Hannover	12.896	22,0	12.737	21,8	- 159	- 4,1
Hildesheim-Süd-niedersachsen	5.743	9,8	5.659	9,7	- 84	- 1,5
Oldenburg	9.374	16,0	9.327	16,0	- 47	- 0,5
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	7.833	13,3	7.863	13,5	- 30	+ 0,4
für Ostfriesland	3.635	6,2	3.618	6,2	- 17	- 0,5
Land Niedersachsen	58.737	100,0	58.396	100,0	- 341	- 0,6

Betriebsbestand nach Kammerbezirken 2021 Anlage A



Die folgende Tabelle weist die Entwicklung der Handwerksgruppen über einen längeren Zeitraum aus.

Entwicklung des Betriebsstandes in den einzelnen Handwerksgruppen der Anlage A								
Jahr	Anzahl der Betriebe am 31.12. des Jahres ...							
	Handwerk insgesamt	davon in der Handwerksgruppe (lt. alter HwO)						
		Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Gesundheit	Glas, Papier u.a.
a) Anzahl der Betriebe								
2003	56.349	14.700	21.974	4.240	1.574	3.798	8.934	1.129
nach Novelle der Handwerksordnung 2004¹⁾								
2003	51.159	13.637	21.201	3.892	10	3.708	8.362	349
2015	50.916	13.835	20.822	3.608	9	2.363	9.964	315
2016	50.295	13.636	20.597	3.541	7	2.276	9.923	315
2017	49.715	13.436	20.403	3.495	7	2.192	9.869	313
2018	49.141	13.292	20.231	3.452	7	2.102	9.752	305
2019	48.788	13.221	20.142	3.428	7	2.032	9.657	301
nach Novelle der Handwerksordnung 2020²⁾								
2019	59.369	19.455	20.230	4.379	2.953	2.052	9.657	663
2020	58.737	19.262	20.100	4.349	2.836	1.978	9.548	655
2021	58.396	18.917	20.256	4.313	2.659	1.957	9.582	712
b) Messziffer								
nach Novelle der Handwerksordnung 2004 ¹⁾ · Messziffer 2003 = 100,0								
2003	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2015	99,5	101,5	98,2	92,7	90,0	63,7	119,2	110,8
2016	98,3	100,0	97,2	91,0	70,0	61,4	118,7	90,3
2017	97,2	98,5	96,2	89,8	70,0	59,1	118,0	89,7
2018	96,1	97,5	95,4	88,9	70,0	56,7	116,6	87,4
2019	95,4	96,9	95,0	88,1	70,0	54,8	115,5	86,2
nach Novelle der Handwerksordnung 2020²⁾								
2019	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2020	98,9	99,0	99,4	99,3	96,0	96,4	98,9	98,8
2021	98,4	97,2	100,1	98,5	90,0	95,4	99,2	107,4
c) Anteil der Betriebe in den Handwerksgruppen in % aller Handwerksbetriebe								
nach Novelle der Handwerksordnung 2004 ¹⁾								
2003	100,0	26,7	41,4	7,6	0,0	7,2	16,3	0,7
2015	100,0	27,2	40,9	7,1	0,0	4,6	19,6	0,6
2016	100,0	27,1	41,0	7,0	0,0	4,5	19,7	0,6
2017	100,0	27,0	41,0	7,0	0,0	4,4	19,9	0,6
2018	100,0	27,0	41,2	7,0	0,0	4,3	19,8	0,6
2019	100,0	27,1	41,3	7,0	0,0	4,2	19,8	0,6
nach Novelle der Handwerksordnung 2020 ²⁾								
2019	100,0	32,8	34,1	7,4	5,0	3,4	16,3	1,1
2020	100,0	32,8	34,2	7,4	4,8	3,4	16,3	1,1
2021	100,0	32,4	34,7	7,4	4,6	3,4	16,4	1,2

Anmerkung: Nicht aufgeführte Jahresdaten können früheren Veröffentlichungen entnommen werden.

¹⁾ Der Vergleich zu den Vorjahren ist aufgrund der Novelle der Handwerksordnung per 01.01.2004 mit den Jahren vor 2003 in dieser Übersicht nicht mehr möglich (siehe dazu auch Seite 8). Im Jahr 2004 wurde die Anlage B1 eingeführt und 53 Gewerke zulassungsfrei gestellt.

²⁾ Im Jahr 2020 wurde die Handwerksordnung novelliert und u. a. 12 Berufe der Anlage B1 in die Anlage A überführt. Im Jahr 2021 erfolgte eine weitere Novellierung. Die Kosmetiker wurden in die Anlage B1 überführt.

Anlage B1-Berufe

In der Anlage der zulassungsfreien B1-Berufe stieg die Zahl der Betriebe um 856. Der stärkste Zuwachs im Jahr 2021 wurde in den Gesundheitshandwerken mit 493 zusätzlichen Betrieben verzeichnet. Die Handwerksgruppe Glas, Papier u.a. folgt mit einem Zuwachs von 239 Betrieben. Die Bauhandwerke zählten 63, die Bekleidungshandwerke 35, die Metallhandwerke 21 und die Holzhandwerke 4 zusätzliche Betriebe. Im Nahrungsmittelhandwerk wurde ein Betrieb mehr gezählt.

Häufig konzentriert sich das Wachstum auf einzelne Gewerke in einer Handwerksgruppe. So zählen in der Gruppe Glas, Papier u. a. die Fotografen (+243) und im Gesundheitsgewerbe die Gebäudereiniger (+280) sowie die neu in die Anlage B1 überführten Kosmetikbetriebe (+ 199) zu den wachsenden Gewerken. Diese Branchen sind gekennzeichnet durch einen hohen Anteil an selbstständigen Kleinstbetrieben.

Entwicklung der Bestände nach Handwerksgruppen der Anlage B1						
Handwerksgruppe	Betriebe				Veränderung	
	31.12.2020		31.12.2021			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bau	967	5,3	1.030	5,4	+ 63	+ 6,5
Metall	806	4,4	827	4,3	+ 21	+ 2,6
Holz	111	0,6	115	0,6	+ 4	+ 3,6
Bekleidung	1.455	8,0	1.490	7,8	+ 35	+ 2,4
Nahrung	96	0,5	97	0,5	+ 1	+ 1,0
Gesundheit ¹⁾	10.606	58,3	11.099	58,2	+ 493	+ 4,6
Glas, Papier u.a.	4.163	22,9	4.402	23,1	+ 239	+ 5,7
insgesamt	18.204	100,0	19.060	100,0	+ 856	+ 4,7

Den Trend zur Dequalifizierung in den B1-Berufen zeigt die nachfolgende Übersicht. 97,0 % (2020: 96,7 %) der Neuzugänge starteten ohne eine nachgewiesene fachspezifische Qualifikation (wie zum Beispiel eine Gesellen- oder Meisterprüfung), d. h. 2.643 von 2.725 Existenzgründungen.

Nur 0,8 % (2020: 1,1 %) der Neugründer wiesen eine Meisterprüfung oder eine mit der Meisterprüfung vergleichbare Qualifikation nach. Damit geht die Ausbildungsfähigkeit der Betriebe besorgniserregend zurück.

Qualifikationen bei Neugründungen 2021 nach Handwerksgruppen der Anlage B1 ²⁾					
Handwerksgruppe	Handwerksrolleneintragung Personengebundene Qualifikation				
	Meisterprüfung	zur Meisterprüfung vergleichbare andere Qualifikation	Gesellenprüfung	ohne Qualifikationsnachweis	Insgesamt
Bau	0	0	0	160	160
Metall	8	0	4	55	67
Holz	0	0	0	13	13
Bekleidung	4	2	5	181	192
Nahrung	0	2	0	11	13
Gesundheit ²⁾	8	9	21	1.640	1.678
Glas, Papier u.a.	3	2	14	583	602
insgesamt	23	15	44	2.643	2.725

¹⁾ Die Gruppe heißt in ihrer vollständigen Bezeichnung Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe.

²⁾ Vgl. im Anhang Eintragungsstatistik Anlage B1 S. 58.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung seit der letzten Handwerksnovelle 2004. Mit der Novelle 2020 und der Rückvermeisterung von 12 Handwerksberufen wurde die statisti-

sche Übersicht neu aufgesetzt¹⁾. Für das Jahr 2021 wurde mit der Überführung der Kosmetiker von der Anlage B2 in die Anlage B1 eine weitere Anpassung vorgenommen.

Entwicklung des Betriebsbestandes in den einzelnen Gruppen der zulassungsfreien Gewerke (Anlage B1)								
Jahr	Anzahl der Betriebe am 31.12. des Jahres ...							
	B1 insgesamt	davon in der Gruppe						
		Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Gesundheit	Sonstiges
2003	5.190	1.063	773	348	1.564	90	572	780
2004	7.392	2.167	796	509	1.927	84	974	935
2005	9.788	3.356	815	661	2.307	82	1.467	1.100
2006	11.236	4.037	845	748	2.620	80	1.718	1.188
2007	12.724	4.545	854	831	2.949	84	2.140	1.321
2008	13.363	4.590	843	852	3.147	80	2.381	1.470
2009	14.014	4.682	861	883	3.354	82	2.580	1.572
2010	14.993	5.025	865	900	3.579	80	2.836	1.708
2011	15.702	5.266	859	904	3.754	81	2.981	1.857
2012	16.232	5.415	861	908	3.865	78	3.094	2.011
2013	16.757	5.639	844	940	3.936	78	3.144	2.176
2014	17.331	5.743	859	969	4.049	79	3.241	2.391
2015	17.781	5.800	872	971	4.068	80	3.363	2.627
2016	18.263	5.824	887	997	4.080	86	3.505	2.884
2017	18.633	5.879	884	1.006	4.070	87	3.578	3.129
2018	19.229	5.896	884	998	4.213	96	3.729	3.413
2019	20.396	6.234	890	1.060	4.385	96	4.000	3.731
nach der Handwerksnovelle 2020								
2019	11.387	920	802	109	1.439	96	4.000	4.021
2020	11.876	967	806	111	1.455	96	4.278	4.163
nach der Handwerksnovelle 2021								
2020	18.204	967	806	111	1.455	96	10.606	4.163
2021	19.060	1.030	827	115	1.490	97	11.099	4.402

Die nachfolgende Tabelle spiegelt die Entwicklung in den einzelnen Kammerbezirken wider.

Entwicklung des Betriebsbestandes der Anlage B1 nach Kammerbezirken						
Handwerkskammer	Anzahl der Betriebe am				Veränderung	
	31.12.2020		31.12.2021			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Braunschweig-Lüneburg-Stade	6.439	35,4	6.822	35,8	+ 383	+ 5,9
Hannover	4.386	24,1	4.546	23,9	+ 160	+ 3,6
Hildesheim-Süd-niedersachsen	1.490	8,2	1.488	7,8	- 2	- 0,1
Oldenburg	2.544	14,0	2.679	14,1	+ 135	+ 5,3
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	2.109	11,6	2.203	11,6	+ 94	+ 4,5
für Ostfriesland	1.236	6,8	1.322	7,0	+ 86	+ 7,0
Land Niedersachsen	18.204	100,0	19.060	100,0	+ 856	+ 4,7

¹⁾ Siehe dazu auch Fußnote S. 8.

1.1.2 Handwerksähnliches Gewerbe (Anlage B2)

Nach einem jahrelangen Rückgang steigen die Betriebszahlen in der Anlage B2 seit 2016 wieder stetig an. Im Jahr 2021 kamen 446 Betriebe hinzu. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Bodenleger (+ 223) sowie des Gewerbes Einbau von genormten Baufertigteilen zurückzuführen.

86,9 % aller Betriebe im handwerksähnlichen Gewerbe gehören zu den 7 stärksten Berufsgruppen:

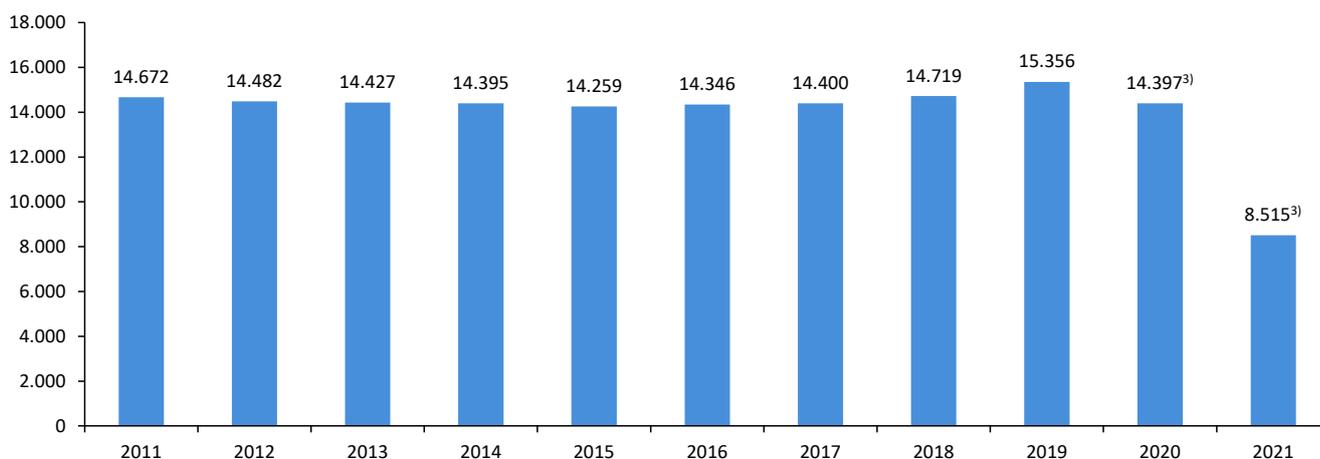
Einbau von genormten Baufertigteilen	3.383
Bodenleger	1.234
Änderungsschneider	1.168
Fuger (im Hochbau)	735
Speiseeishersteller	343
Kabelverleger im Hochbau	303
Eisenflechter	238

Die Entwicklung der Bestände nach Handwerksgruppen zeigt die nachstehende Übersicht						
Gruppe	Betriebe				Veränderung	
	31.12.2020		31.12.2021		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Bau	2.208	27,4	2.482	29,1	+ 274	+ 12,4
Metall	577	7,2	629	7,4	+ 52	+ 9,0
Holz	3.213	39,8	3.403	40,0	+ 190	+ 5,9
Bekleidung	1.433	17,8	1.371	16,1	- 62	- 4,3
Nahrung	386	4,8	391	4,6	+ 5	+ 1,3
Gesundheit	208	2,6	197	2,3	- 11	- 5,3
Sonstige	44	0,5	42	0,5	- 2	- 4,5
Handwerksähnliche insgesamt	8.069	100,0	8.515	100,0	+ 446	+ 5,5

Eine detaillierte Entwicklung der Betriebszahlen ist dem Anhang zu entnehmen. Verbunden mit der Veränderung der Gesamtbetriebszahl dürften – vorsichtig geschätzt – im hand-

werksähnlichen Gewerbe gegenwärtig ca. 15.000 Beschäftigte tätig sein. Der Umsatz kann mit ca. 558 Mio. €¹⁾ beziffert werden²⁾.

Anzahl der handwerksähnlichen Betriebe in Niedersachsen 2011–2021 (Anlage B2)³⁾



¹⁾ Die Schätzungen beruhen auf Vorgaben des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). In den handwerksähnlichen Gewerben wird demzufolge pro Eintragung mit im Durchschnitt 1,77 Beschäftigten und 65.500 € Umsatz/Jahr gerechnet. Gemäß diesen Vorgaben werden die Beschäftigten- und Umsatzzahlen für das handwerksähnliche Gewerbe ermittelt.

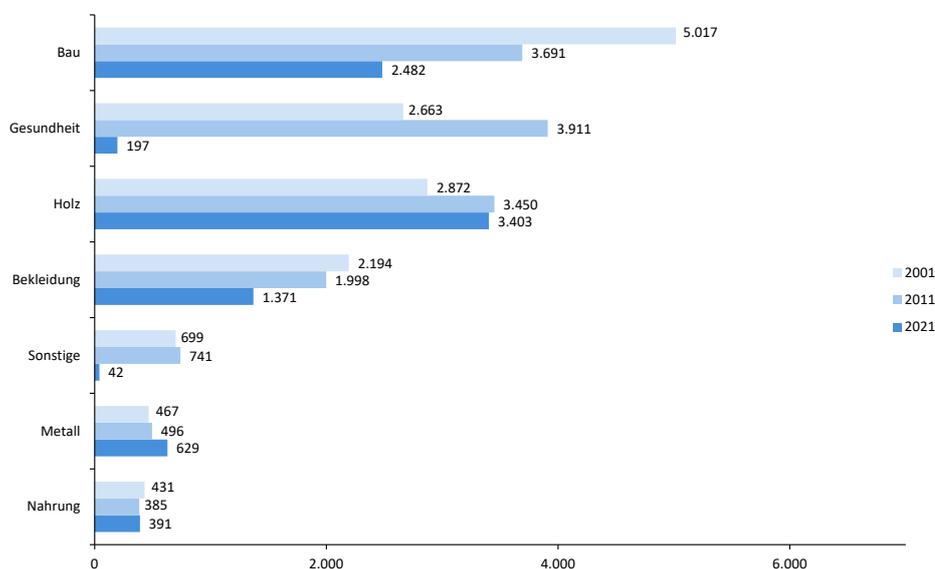
²⁾ Die Beschäftigten- und Umsatzzahlen berechnen sich auf Basis des Betriebsbestandes gemäß der HwO-Novelle 2020 und 2021.

³⁾ Aufgrund der Handwerksnovelle 2021, bei der die Kosmetiker von der Anlage B2 in die Anlage B1 überführt wurden, ist ein Vergleich zu den Vorjahren nicht mehr möglich.

Entwicklung des Betriebsbestandes in den einzelnen Gruppen der handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2)

Jahr	Anzahl der Betriebe am 31.12. des Jahres ...							
	handwerksähnlich insgesamt	davon in der Gruppe						
		Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Gesundheit	Sonstiges
2000	14.343	5.017	467	2.872	2.194	431	2.663	699
2001	14.303	4.768	473	2.912	2.160	455	2.825	710
2002	14.151	4.482	465	2.887	2.161	453	2.988	715
2003	14.557	4.607	473	2.952	2.206	446	3.152	721
2004	15.286	4.718	498	3.226	2.268	445	3.410	721
2005	15.546	4.670	516	3.312	2.258	438	3.625	727
2006	15.661	4.627	534	3.426	2.204	436	3.707	727
2007	15.684	4.496	547	3.534	2.143	439	3.783	742
2008	15.453	4.347	552	3.522	2.103	429	3.744	756
2009	14.630	3.776	495	3.339	2.080	422	3.777	741
2010	14.671	3.761	497	3.413	2.052	396	3.810	742
2011	14.672	3.691	496	3.450	1.998	385	3.911	741
2012	14.482	3.514	500	3.424	1.935	372	4.004	733
2013	14.427	3.440	491	3.369	1.877	369	4.152	729
2014	14.395	3.334	504	3.316	1.816	367	4.325	733
2015	14.259	3.202	509	3.227	1.732	362	4.494	733
2016	14.346	3.094	497	3.207	1.657	362	4.805	724
2017	14.400	3.010	479	3.120	1.583	365	5.122	721
2018	14.719	2.925	499	3.113	1.543	372	5.556	711
2019	15.356	2.955	523	3.143	1.494	380	6.164	697
nach der Handwerksnovelle 2020								
2019	13.780	2.035	523	3.139	1.494	380	6.164	45
2020	14.397	2.208	577	3.213	1.433	386	6.536	44
nach der Handwerksnovelle 2021								
2020	8.069 ³⁾	2.208	577	3.213	1.433	368	208	44
2021	8.515 ³⁾	2.482	629	3.403	1.371	391	197	42

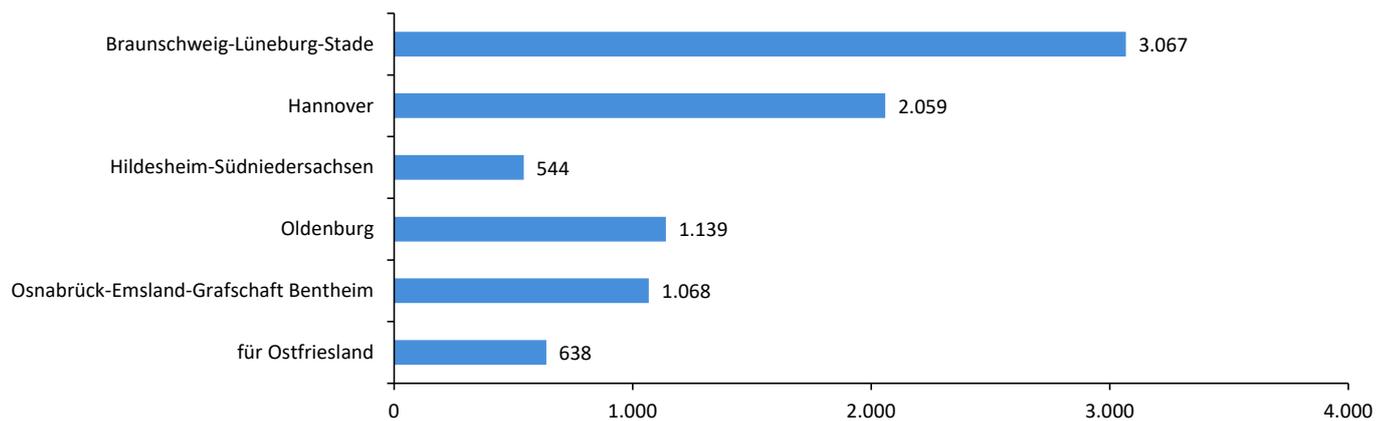
Entwicklung der Betriebe des handwerksähnlichen Gewerbes (Anlage B2) in den einzelnen Gruppen 2001–2021



Entwicklung des Betriebsstandes im handwerksähnlichen Gewerbe nach Kammerbezirken

Handwerkskammer	Anzahl der handwerksähnlichen Betriebe				Veränderung	
	31.12.2020		31.12.2021		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Braunschweig-Lüneburg-Stade	2.890	35,8	3.067	36,0	+177	+6,1
Hannover	1.922	23,8	2.059	24,2	+137	+7,1
Hildesheim-Südniedersachsen	552	6,8	544	6,4	-8	-1,4
Oldenburg	1.107	13,7	1.139	13,4	+32	+2,9
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	1.003	12,4	1.068	12,5	+65	+6,5
für Ostfriesland	595	7,4	638	7,5	+43	+7,2
Land Niedersachsen	8.069	100,0	8.515	100,0	+446	+5,2

Betriebsbestand im handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2) nach Kammerbezirken 2021



1.1.3 Ausübungsberechtigungen und Ausnahmegenehmigungen gemäß §§ 7a bis 9 HwO, Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)

Um ein zulassungsfähiges Handwerk ohne entsprechenden Meistertitel auszuüben, kann man unter bestimmten Voraussetzungen eine Ausnahmegenehmigung oder eine Ausübungsberechtigung beantragen. Ohne die Einführung der Ausnahmegenehmigung nach § 8 HwO oder der Ausübungsberechtigung nach §§ 7a, 7b HwO wäre der Meisterbrief in einem zusammenwachsenden europäischen Binnenmarkt mit seinen grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringungen und Niederlassungen immer stärker in die Kritik geraten. Der Kammer obliegt die Aufgabe, für die Erteilung von Ausübungsberechtigung und Ausnahmegenehmigung die entsprechenden fachlichen Qualifikationen der Antragsteller zu überprüfen.

Für das Jahr 2021 wurden landesweit mit 42 (2020: 33) mehr Ausübungsberechtigungen nach § 7a HwO erteilt. Die Anzahl der Ablehnungen bzw. anderweitigen Erledigungen betrug 13=23,6 % (2020: 11 = 25,0 %).

Bei der Erteilung von Ausübungsberechtigungen nach § 7b HwO wurden 283 Bewilligungen (2020: 220) erfasst. Mit 55 Ablehnungen bzw. der anderweitigen Erledigungen lag ihr Anteil an den Anträgen insgesamt bei 16,3 % (2020: 35 bzw. 13,7 %).

Ein Zuwachs war bei der Erteilung von Ausnahmegenehmigungen nach § 8 HwO zu registrieren. Es konnten im Jahr 2021 insgesamt 353 (2020: 281) Bewilligungen ausgesprochen werden. Die Anzahl der Ablehnungen und der anderweitigen Erledigungen betrug 193 bzw. 35,3 % (2020: 155 bzw. 35,6 %). Da auch eine Ablehnung kostenpflichtig ist, raten die Kammern dazu, die Anträge nicht nur aus dem Internet herunter-

terzuladen und auszufüllen, sondern sich auch vor der Antragstellung kostenlos beraten zu lassen.

Keine große Rolle spielt nach wie vor die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für Angehörige der EU-/EWR-Staaten und für sonstige Ausländer nach § 8 und § 9 HwO (in Verbindung mit der EU-/EWR-Handwerksordnung). Für § 8 HwO betrug die Zahl landesweit 43 (2020: 41) und für § 9 HwO 12 (2020: 14) Bewilligungen. Die Anzahl der Ablehnungen und sonstigen Erledigungen belief sich für beide Tatbestände auf 56 bzw. 50,5% (2020: 39 bzw. 41,5 %).

Das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz in Verbindung mit §§ 50b, 7 Abs. 3 HwO sieht vor, dass in die Handwerksrolle auch derjenige eingetragen werden kann, der für seine berufliche Qualifikation eine Gleichwertigkeitsfeststellung für ein zulassungspflichtiges Handwerk besitzt. Für die Umsetzung des Gesetzes sowie für die Beratung möglicher Antragsteller sind seit April 2012 die Handwerkskammern zuständig.

Eine handwerksinterne Statistik erfolgt diesbezüglich derzeit nicht. Über das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird eine Bundesstatistik erhoben, jedoch werden im Bundesland Niedersachsen keine Antrags- / Bewilligungszahlen ausgewiesen. Grundsätzlich ist jedoch festzustellen, dass die von den Antragstellern vorgelegten Referenzqualifikationen am häufigsten die Handwerksberufe Elektrotechniker, Friseur und Kraftfahrzeugtechniker sind.

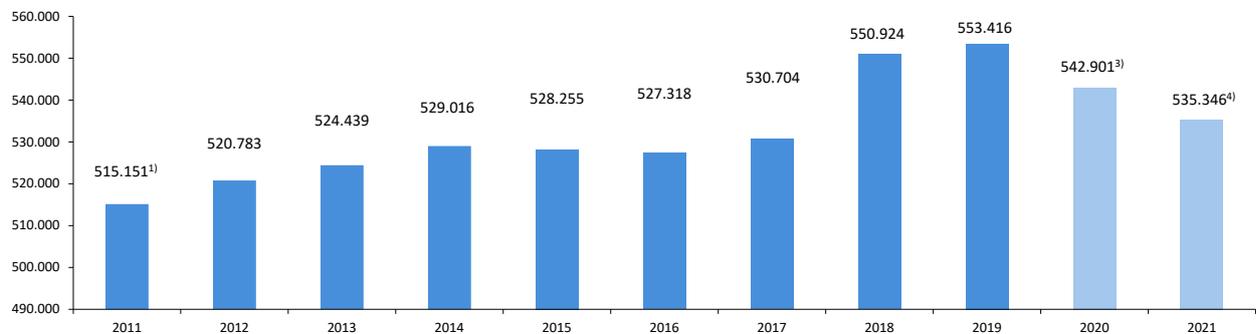
Ausübungsberechtigungen und Ausnahmegenehmigungen im Jahre...				
HwO	2020		2021	
	Bewilligungen	Ablehnung, anderweitige Erledigung	Bewilligungen	Ablehnung, anderweitige Erledigung
§ 7a	33	11	42	13
§ 7b	220	35	283	55
§ 8	281	155	353	193
i. V. mit EU-EWR-Handwerksordnung				
§ 8	41	39	43	56
§ 9	14		12	

1.2 Beschäftigten- und Umsatzentwicklung¹⁾

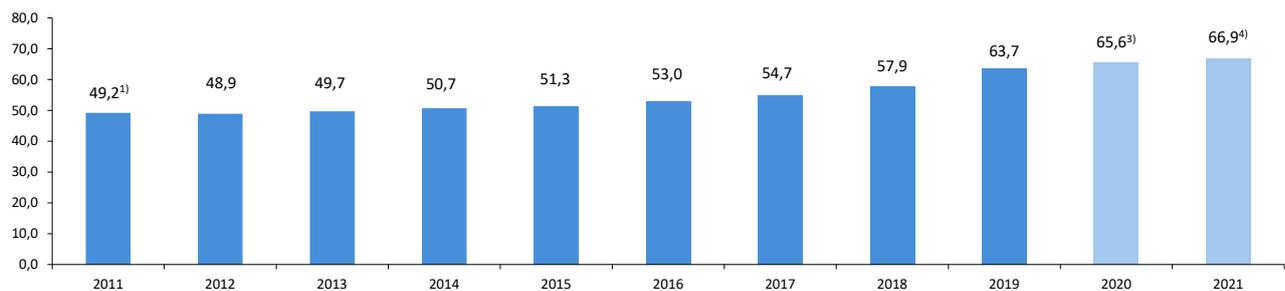
Das Handwerk konnte auch im Coronajahr 2021 nahezu vollständig weiterarbeiten. Allerdings waren vor allem die personen-nahen Dienstleister von zeitweise vollständigen Schließungen betroffen. Das Nahrungsmittelhandwerk musste zudem die angeschlossenen Gastrobetriebe schließen und das Kfz-Handwerk hatte Einschränkungen im Kfz-Handel zu verzeichnen. Auch im Gesundheitshandwerk liefen die Betriebe nicht auf Vollast, da die zurückhaltenderen Besuchsfrequenzen dämpfend auf die Auftragslage wirkten²⁾.

Die aktuellen internen Hochrechnungen für das Jahr 2021 gehen von einem Umsatzwachstum im Gesamthandwerk (Anlagen A, B1 und B2) um 2,1 % auf ca. 66,9 Mrd. Euro sowie einer leicht rückläufigen Entwicklung der Beschäftigtenzahlen um -2,5 % auf 535.346⁴⁾ aus.

Beschäftigtenentwicklung 2011 -2021 (A, B1, B2)



Umsatzentwicklung 2011-2021 in Mrd. Euro³⁾ (A, B1, B2)



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), eigene Berechnungen, Basis Unternehmensregister 2019

¹⁾ Erstmals seit 1995 wurden vom Statistischen Bundesamt am 28. Juli 2011 im Rahmen einer Handwerkszählung wieder Absolutdaten zum Handwerk für das Jahr 2008 vorgelegt. Es handelt sich u. a. um Daten zu den Beschäftigten und Umsätzen in 94 Berufen des Handwerks der Anlagen A und B1. Im Gegensatz zu früheren Handwerkszählungen wurden die Ergebnisse durch eine Auswertung des statistischen Unternehmensregisters ermittelt, in dem die in den Verwaltungen bereits vorliegenden Daten für statistische Zwecke zusammengeführt sind. Diese Daten werden in Zukunft mit einem gewissen Zeitverzug jährlich vorliegen (aktuell Unternehmensregister 2017). Für das handwerksähnliche Gewerbe (B2) werden gegenwärtig keine Daten durch das Unternehmensregister bereitgestellt, so dass diese Daten vollständig hinzugeschätzt werden müssen (siehe dazu Fußnote Seite 14). Ein Vergleich der Daten mit den Jahren vor 2008 ist nicht mehr möglich. Die Unternehmenszahlen des Unternehmensregisters weichen von den Daten der Handwerksrolle ab (siehe zu den Gründen: Das Handwerk im Jahre 2011, S. 19).

²⁾ siehe dazu auch im Vorwort.

³⁾ ohne Umsatzsteuer

⁴⁾ Prognosedaten, für die Jahre 2020 und 2021

Anlage A

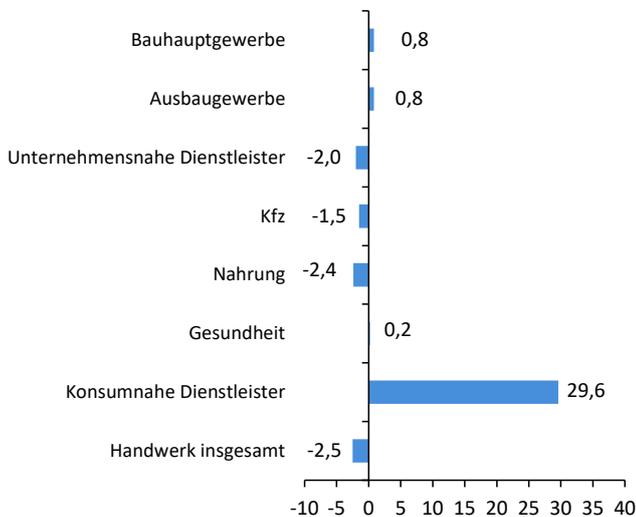
Gemäß den vorläufigen amtlichen Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen zeigten sich für die Gewerke laut Anlage A der Handwerksordnung in den einzelnen Branchen im Handwerk deutliche Unterschiede in der Beschäftigten- und Umsatzentwicklung für das Jahr 2021.

Die beschriebenen Entwicklungen zeichnen sich in den Umsatzentwicklungen der verschiedenen Handwerksbranchen wieder. Während die unternehmensnahen Dienstleister ein Umsatzplus von 7,6 % auswies, verbuchte das Nahrungsmittelgewerbe einen

Umsatzrückgang von - 2,4 %. Insgesamt zeichnet das Umsatzplus von 2,1 % eine robuste Wirtschaftsentwicklung aus.

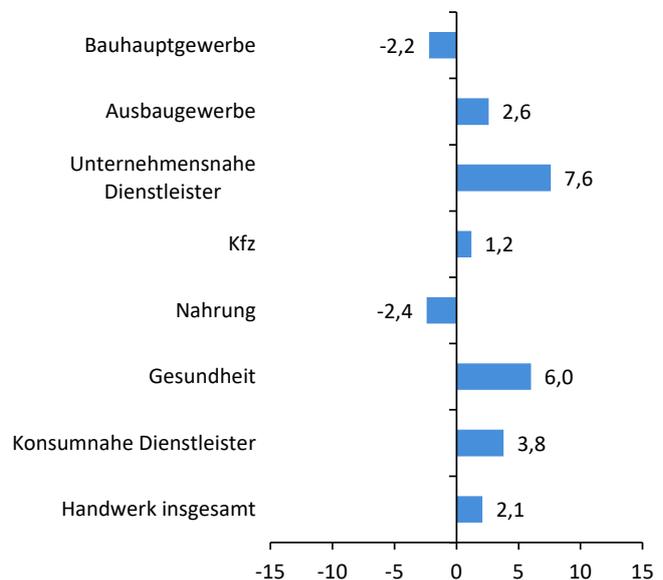
Weniger positiv zeigten sich die Entwicklungen auf der Beschäftigtenseite mit einem Rückgang von 2,5 %. Während das Bauhaupt sowie das Ausbaugewerbe mit einem Plus von 0,8 % eine stabile Beschäftigtenlage ausweisen konnte, mussten bei den personennahen Dienstleister, dazu zählen die Friseurbetriebe, mit 29,6 % auch im 2. Coronajahr deutliche Mitarbeiterrückgänge verkraftet werden.

Beschäftigtenentwicklung im Vollhandwerk, Anlage A nach Handwerksgruppen 2021 in % zum Vorjahr



Quelle: LSN

Umsatzentwicklung im Vollhandwerk, Anlage A nach Handwerksgruppen 2021 in % zum Vorjahr



Quelle: LSN

Beschäftigte nach Handwerksgruppen ¹⁾								
Jahr	Anlage A, B1, ohne B2							
	Handwerk insgesamt	davon in der Handwerksgruppen						
		Bau	Ausbau	gewerblicher Bedarf	Kfz	Nahrung	Gesundheit	privater Bedarf
Beschäftigte - Basis Handwerkszählung								
2011	489.182	73.951	133.293	119.424	46.095	54.481	21.355	40.583
2012	495.150	74.813	135.338	121.618	46.690	53.915	21.950	40.826
2013	498.903	76.140	136.621	125.671	46.526	52.292	21.222	40.431
2014	503.537	77.738	137.968	126.753	46.626	52.237	21.586	40.629
2015	503.017	76.329	137.788	128.271	47.614	51.433	21.544	40.038
2016	501.926	76.472	137.584	127.871	48.103	50.533	21.606	39.757
2017	505.216	77.313	140.066	128.967	48.444	49.619	21.343	39.464
2018	525.436	81.020	145.231	133.411	50.204	51.859	22.329	41.382
2019	535.428	83.436	148.707	134.276	50.787	51.956	22.572	44.694
2020	525.255	83.436	147.666	130.381	49.924	49.514	22.778	41.342
2021	512.124	84.109	148.857	127.773	49.175	48.327	22.778	30.593
Beschäftigte in % - Veränderung								
2018	+ 4,0	+ 4,8	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,6	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,9
2019	+ 1,9	+ 3,0	+ 2,4	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,1	+ 8,0
2020	- 1,9	+ 0,2	- 0,7	- 2,9	- 1,7	- 4,7	+ 0,9	- 7,5
2021	- 2,5	+ 0,8	+ 0,8	- 2,0	- 1,5	- 2,4	+ 0,2	- 29,6

Umsätze nach Handwerksgruppen in Mrd. Euro ¹⁾								
Jahr	Anlage A, B1, ohne B2							
	Handwerk insgesamt	davon in der Handwerksgruppen						
		Bau	Ausbau	gewerblicher Bedarf	Kfz	Nahrung	Gesundheit	privater Bedarf
Umsätze - Basis Handwerkszählung								
2011	48,2	9,4	13,0	10,3	8,5	4,0	1,5	1,5
2012	48,0	9,5	12,5	10,5	8,4	4,1	1,4	1,5
2013	48,8	9,7	12,4	10,7	8,4	4,4	1,6	1,5
2014	49,8	10,0	12,7	10,9	8,6	4,2	1,7	1,6
2015	50,2	9,9	12,9	10,9	9,2	4,2	1,7	1,6
2016	52,0	10,1	13,3	11,1	9,7	4,3	1,8	1,7
2017	53,8	10,8	13,7	11,5	9,9	4,2	1,8	1,8
2018	57,0	11,4	14,5	12,6	10,4	4,3	2,0	1,8
2019	60,9	13,1	15,6	12,8	10,9	4,5	2,1	1,8
2020	62,8	14,4	16,7	12,6	10,9	4,5	2,0	1,6
2021	64,1	14,1	17,1	13,6	11,0	4,4	2,1	1,7
Umsätze in % - Veränderung								
2018	+ 5,9	+ 5,6	+ 5,8	+ 9,6	+ 5,1	+ 2,4	+ 11,1	± 0,0
2019	+ 6,8	+ 14,9	+ 7,6	+ 1,6	+ 4,8	+ 7,0	+ 5,0	± 0,0
2020	+ 3,0	+ 9,1	+ 6,7	- 1,8	+ 0,1	- 1,0	- 3,0	- 10,1
2021	+ 2,1	- 2,2	+ 2,6	+ 7,6	+ 1,2	- 2,4	+ 6,0	+ 3,8

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), eigene Berechnungen

1) Für die Jahre 2010 - 2019 stehen die Absolutdaten aus dem Unternehmensregister zur Verfügung. Für die Jahre 2020 und 2021 wird die Beschäftigten- und Umsatzentwicklung auf Basis der Veränderungsdaten der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung geschätzt. Die Veränderungsdaten beziehen sich nur auf die Anlage A-Berufe, in den Prognosewerten werden sie für die Anlage A + B1 zugrundegelegt. Sie sind für die Jahre 2020 und 2021 noch vorläufig (Stand August 2021).

1.3 Arbeitsverdienste¹⁾

Im Jahr 2021 bezifferte sich der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst im niedersächsischen Handwerk auf 3.170 Euro. Die Spannweite der Verdienste auf der Leitungsebene²⁾ reichte von durchschnittlich 7.010 Euro (Leistungsgruppe 1) bis hin zum Bruttomonatsverdienst eines ungelerten Beschäftigten (Leistungsgruppe 5) mit 2.106 Euro. Alle Leistungsgruppen mussten Rückgänge verzeichnen. Im Durchschnitt sanken damit die Bruttomonatslöhne um

7,0%.

In allen Leistungsgruppen liegen, wie auch im übrigen produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, die Durchschnittsverdienste der Frauen unter denen der Männer. Die folgende Tabelle gibt einen differenzierten Überblick über die verschiedenen Leistungsstufen.

Entwicklung der Bruttomonatsverdienste ³⁾ im Jahr 2021- Vollzeitbeschäftigte -						
Arbeitnehmer/in nach Leistungsgruppe ²⁾	2020			2021		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
1	7.571	(5.382) ⁴⁾	7.427	7.177	(4.916) ⁴⁾	7.010
2	4.282	3.415	4.202	4.051	(3.227) ⁴⁾	3.975
3	3.131	2.396	3.041	2.877	2.294	2.805
4	2.615	2.334	2.585	2.294	2.159	2.279
5	2.226	(1.774) ⁴⁾	2.170	2.170	(1.656) ⁴⁾	2.106
Insgesamt	3.512	2.602	3.409	3.259	2.479	3.170

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

¹⁾ Die vierteljährliche Verdiensterhebung erfasst keine Daten für Kleinbetriebe (Abschneidegrenzen liegen bei 5 bzw. 10 Arbeitnehmern). Es werden keine gesonderten Handwerkszweige ausgewiesen und keine Trennung von Arbeitern und Angestellten vorgenommen. Die Vorteile sind lt. Bundesamt für Statistik die häufigere Verfügbarkeit von Daten, der Ausweis für verschiedene Qualifikationsniveaus und die Möglichkeit des direkten Vergleichs mit der übrigen Wirtschaft. Die Schwankungen sind bedingt durch die rollierende Stichprobe = jährliche Teilnehmerauswahl.

²⁾ Leistungsgruppen: 1 = leitende Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, 2 = mit abgeschlossener Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung, 3 = mit abgeschlossener Berufsausbildung, 4 = angelernte Arbeitnehmer/-in, 5 = ungelerte Arbeitnehmer/-in im produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich.

³⁾ einschließlich Sonderzahlung.

⁴⁾ Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist.

1.4 Insolvenzen

Im Jahr 2021 wurden den niedersächsischen Gerichten 1.071 Unternehmensinsolvenzen gemeldet. Damit sank die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Vergleich zum Vorjahr um 16,0 %.

Für das niedersächsische Handwerk lag die Zahl der amtlich erfassten Insolvenzen im Jahr 2021 bei 100 (2020: 150). Gegenüber dem Vorjahr ist somit wie auch in der Gesamtwirtschaft im Handwerk ein Rückgang von 33,3 % zu verzeichnen. Im Bereich des verarbeitenden Gewerbes lag, wie die folgende Tabelle zeigt, der Handwerksanteil im Jahr 2021 bei 22,4 % und damit anteilmäßig etwas unter dem Vorjahresniveau. Die handwerkliche Bauwirtschaft

hatte einen Anteil an den Insolvenzen in der Bauwirtschaft von insgesamt 36,9%. Der Anteil sank damit deutlich im Vergleich zum Vorjahr.

Insgesamt befindet sich das Insolvenzgeschehen im Handwerk auf einem äußerst niedrigen Niveau (9,3 %). Mit dem Ausbruch der Coronapandemie sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gegebenenfalls für einzelne kleinere Betriebe schwieriger geworden, insgesamt weisen die übrigen Indikatoren allerdings auf eine robuste Wirtschaftsentwicklung – gerade im Bausektor – hin.

Die Schwankungen – wenn auch auf niedrigem Niveau – lassen sich gerade vor dem Hintergrund des Insolvenzaussetzungsge-

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen bei gewerblichen Unternehmen in den Jahren ...									
Jahr	Erwerbsunternehmen			darunter					
	insgesamt	darunter Handwerk		verarbeitendes Gewerbe			Baugewerbe		
		Anzahl	Anzahl	%	insgesamt	darunter Handwerk	%	insgesamt	darunter Handwerk
2002	2.679	361	13,5	348	65	18,7	640	241	37,7
2003	3.115	567	18,2	385	133	34,5	705	363	51,5
2004 ¹⁾	3.166	572	18,1	404	115	28,5	739	380	51,4
2005	3.290	474	14,4	320	86	26,9	694	317	45,7
2006	2.999	417	13,9	278	80	28,8	533	244	45,8
2007 ²⁾	2.507	410	16,4	169	63	37,5	490	254	51,8
2008	2.333	377	16,2	146	48	32,9	467	234	50,1
2009	2.618	395	15,1	234	70	29,9	469	237	50,5
2010	2.506 ³⁾	375	15,0	187	72	38,5	427	220	51,5
2011	2.472	324	13,1	156	60	38,5	415	188	45,3
2012	2.314	282	12,2	166	49	29,5	365	170	46,6
2013	2.227	262	11,8	200	57	28,5	358	150	41,9
2014	2.186	231	10,6	154	41	26,6	357	142	39,8
2015	1.853	207	11,2	160	50	31,3	315	123	39,0
2016	1.850	180	9,7	150	30	20,0	341	116	34,0
2017	1.710	158	9,2	122	28	23,0	282	96	34,0
2018	1.623	156	9,6	117	28	23,9	288	102	35,4
2019	1.490	128	8,6	124	26	21,0	238	71	29,8
2020	1.275	150	11,8	111	27	24,3	206	95	46,1
2021	1.071	100	9,3	76	17	22,4	187	69	36,9

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

¹⁾ Ein Vergleich zu den Vorjahren ist nicht möglich, da nur die Anlage A-Berufe erfasst werden. Die in die Anlage B1 überführten Berufe werden nicht erfasst.

²⁾ Die Daten des Jahres 2007 wurden für einen Vorjahresvergleich rückwirkend nach der WZ 2008 ausgewiesen. Aufgrund von Neugliederung in der Wirtschaftszweigsystematik im Vergleich zur WZ 2009 kommen Abweichungen mit früher vorgelegten Ergebnissen für das Jahr 2007 zustande (Quelle: LSKN).

³⁾ Durch LSN korrigierter Wert.

Ein Vergleich der Insolvenzquoten macht sogar deutlich, dass die Insolvenzanfälligkeit sehr niedrig und gruppenspezifisch ähnlich ausfällt. In der Gruppe Glas, Papier u. a. wurde lediglich eine Insolvenz gezählt, aber auch die Gruppen Holz und Gesundheit wiesen eine sehr geringe Insolvenzgefährdung aus. Überdurchschnittliche Insolvenzanfälligkeiten zeigten sich in den Gruppen Bau und Nahrung, allerdings auf einem ebenfalls insgesamt sehr niedrigen Niveau.

Die in den Handwerkskammern geführten Lösungsstatistiken zeigen, dass neben einer Löschung aus Insolvenzgründen auch Auftrags- und Personalmangel sowie persönliche Gründe wie Tod, Krankheit und Alter eine Rolle bei Betriebslösungen spielen können (siehe dazu auch Anhang, S. 53).

Anzahl der Unternehmensinsolvenzen im Handwerk nach Handwerksgruppen in den Kammerbezirken 2021								
Handwerkskammer	Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Gesundheit	Glas, Papier	Insolvenzen
Braunschweig-Lüneburg-Stade	21	10	3	2	0	3	0	39
Hannover	8	4	2	2	4	1	1	22
Hildesheim-Südniedersachsen	5	2	0	0	0	0	0	7
Oldenburg	5	4	0	1	0	1	0	11
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	8	5	2	0	0	0	0	15
für Ostfriesland	3	1	0	0	2	0	0	6
Insolvenzen	50	26	7	5	6	5	1	100
Betriebe gesamt	18.917	20.256	4.313	2.659	1.957	9.582	712	58.396
Insolvenzquote¹⁾	0,3	0,1	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1	0,2

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), eigene Berechnungen

¹⁾ Zahl der erfassten Insolvenzen auf 100 in der Anlage A eingetragenen Betriebe.

1.5. Schwarzarbeitsbekämpfung

setzes in 2020 nicht pauschal erklären.

Trotz des unumstritten großen Umfangs der Schwarzarbeit (Niedersachsen geschätzte ca. 34 Mrd. €, davon ca. 13 Mrd. € Handwerk einschließlich Baugewerbe)¹⁾ zeigte sich 2021 keine größeren Veränderungen bei den eingeleiteten Bußgeldverfahren der Kommunen. Die Zahl blieb nahezu stabil (675 im Jahr 2020, 676 im Jahr 2021). Die Gesamthöhe der festgesetzten Geldbußen durch die Kommunen stieg im Jahr 2021 gegenüber 2020 um 10,7 %.

Gegenüber dem Jahr 2001 mit dem höchsten festgesetzten Geldbußenaufkommen hat sich die Summe im Jahr 2021 um insgesamt ca. 83,4 % deutlich reduziert. Ein Grund ist darin zu sehen, dass viele Kommunen in diesem Bereich Personal abgebaut haben, um Kosten zu sparen. Viele Kommunen verzeichneten 2021 kein einziges Bußgeldverfahren.

Insgesamt darf allerdings nicht vergessen werden, dass die Absetzbarkeit von Handwerkerrechnungen in den vergangenen Jahren zu einer Rückkehr in die Legalität gesorgt hat und so zu einer Entspannung der Situation führte. Aus gesellschaftlicher und handwerklicher Sicht ist daher an diesem Instrument festzuhalten. Auch die wirtschaftlich gute Konjunkturlage dürfte sich auf die Schwarzarbeitsaktivitäten bremsend ausgewirkt haben. Ein Übriges hat zudem die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes zu dem Thema Gewährleistung und Werklohn bei Schwarzarbeit getan. Auftraggeber und Auftragnehmer von Schwarzarbeit sind damit neuen Risiken ausgesetzt. Handwerkspolitisch ist diese Entwicklung zu begrüßen.

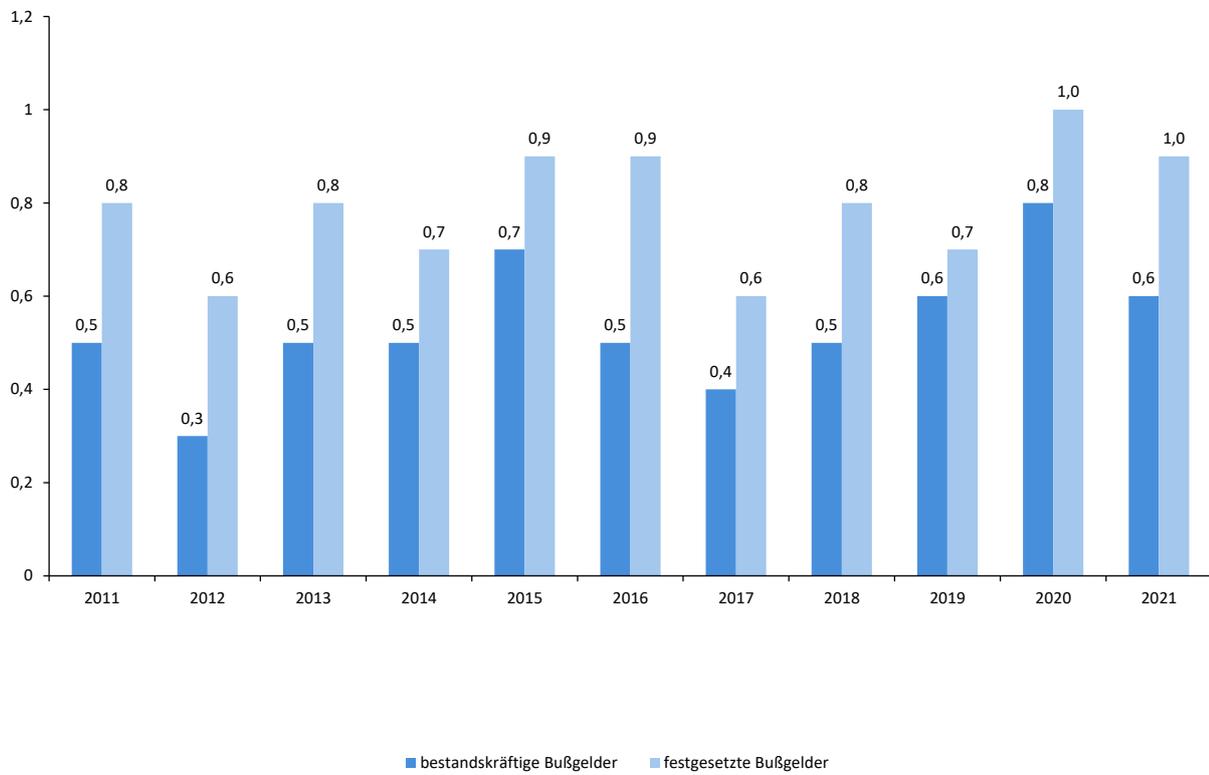
Im Jahr 2021 wurden im Handwerk insgesamt 187 (2020: 180) Bußgeldbescheide erlassen. Zur Übersicht über die im Berichtsjahr 2021 erlassenen Bußgeldbescheide nach Handwerkszweigen siehe die entsprechende Statistik im Anhang (S. 67).

Ordnungswidrigkeitsverfahren nach § 117 Abs. 1 Nr. 1 HwO und §§ 1,2 und 4 des Gesetzes zur Bekämpfung der Schwarzarbeit – Vergleich der Jahre 2000 bis 2021						
Jahr	Gesamtzahl der unerledigten sowie neu eingeleiteten Bußgeldverfahren			Gesamthöhe der festgesetzten Geldbußen in €	Gesamthöhe der rechtskräftig gewordenen Geldbußen in €	
		davon bis 31.07.2004 nach dem Schwarzarbeitsgesetz	davon ab 1.08.2004 nach dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz			davon nach der Handwerksordnung
2000	3.509	2.983	–	526	4.076.825	2.491.121
2001	3.646	3.165	–	481	5.300.780	2.789.196
2002	3.602	3.135	–	467	4.130.598	2.276.748
2003	3.386	2.981	–	405	3.216.759	1.941.650
2004	2.172	1.440	386	346	1.945.284	1.315.444
2005	1.863	–	1.516	347	1.746.405	1.135.826
2006	2.097	–	1.573	524	1.493.262	1.053.125
2007	1.996	–	1.629	367	1.184.930	734.844
2008	1.699	–	1.375	324	693.817	524.899
2009	1.495	–	1.226	269	695.968	552.366
2010	1.142	–	883	259	803.622	422.541
2011	1.057	–	720	337	827.016	533.437
2012	1.184	–	851	333	588.777	316.189
2013	1.225	–	840	385	776.898	525.057
2014	1.244	–	835	409	718.370	484.408
2015	1.207	–	810	397	924.542	694.283
2016	976	–	614	362	875.128	466.492
2017	794	–	518	276	570.004	440.118
2018	750	–	508	242	806.278	480.807
2019	744	–	519	225	675.539	602.234
2020	675	–	495	180	983.014	844.207
2021	676	–	494	187	878.038	607.386

Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

¹⁾ Geschätzt auf Basis der bundesweiten Angaben für Schwarzarbeitsentwicklung von Prof. Dr. Schneider aus Linz, wonach in Deutschland ca. 39 % der Schattenwirtschaft auf das Baugewerbe und Handwerksbetriebe entfallen. Bundesweit schätzt Prof. Dr. Schneider die Schattenwirtschaft 2020 auf ein Volumen von 339 Mrd. Euro (Stand: Februar 2021).

Schwarzarbeitsbekämpfung – Gesamthöhe der festgesetzten und bestandskräftig gewordenen Bußgelder in Mio. Euro 2011–2021



2. Berufliche Bildung

2.1 Ausbildung

2.1.1 Ausbildungsverhältnisse

Das niedersächsische Handwerk verzeichnete 2021 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückgängige Ausbildungszahlen. Mit 42.142 Lehrlingen am 31. Dezember 2021 wurden im Vergleich zum Vorjahr 1,5 % = 647 weniger Lehrlinge ausgebildet (Vorjahr: - 2,7 % = - 1.170). Bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnissen zeigte sich im Jahr 2021 ein Zuwachs. So wurden im Berichtsjahr 15.497 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge gezählt. Dies ist gegenüber der Zahl der neuen Ausbildungsverhältnisse des Jahres 2020 (14.929) ein Zuwachs von + 568 = + 3,8 % (zum Vergleich die Veränderung 2019/2020: - 7,3 %). Die durchschnittliche Zahl der Lehrlinge pro Ausbildungsbetrieb lag bei 2,7¹⁾.

Corona und Ausbildung

Die Coronapandemie hat die Möglichkeiten der beruflichen Ausbildungsakquise im letzten Jahr stark eingeschränkt. Die berufliche Orientierung konnte im letzten Jahr nur sehr bedingt angeboten werden. Es mussten neue, vor allem digitale Formate gefunden werden, um die Jugendlichen zu erreichen und zu beraten. Mit viel Engagement und neuen Formaten der Ansprache von Jugendlichen und deren Eltern konnten ein größerer Einbruch verhindert werden (2021 gegenüber 2019: - 3,7 %)

Um die hohe Qualität handwerklicher Leistungen aufrecht zu erhalten und den Fachkräftebedarf zu sichern, ist es aber wichtig,

dass die Betriebe auch zukünftig ihre Ausbildungsplätze besetzen können. Mit einer groß angelegten Imagekampagne des Handwerks, die bereits zu Beginn des Jahres 2010 bundesweit gestartet wurde, richtet sich das Handwerk verstärkt an junge Menschen, um sie für die Berufe des Handwerks zu begeistern. Der Wettbewerb auf dem Ausbildungsmarkt um den Nachwuchs verschärfte sich weiter deutlich. Gemessen an der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge, die bereits in der ersten Jahreshälfte abgeschlossen werden, wird deutlich, dass die Betriebe sich auch im Coronajahr 2021 früh um Auszubildende bemühen. Die Initiativen des niedersächsischen Handwerks in der Ausbildungsakquise, coronabedingt auch oft auf digitalen Wegen zeigen trotz schwieriger Rahmenbedingungen positive Effekte.

Vorzeitige Lösungen

Der Anteil der Lehrlinge, bei denen die Ausbildung im Jahr 2021 vorzeitig gelöst wurde, verharrt auf dem Niveau des Vorjahres. Bei 14,1 % (5.951 Jugendliche) wurde 2021 die Ausbildung vorzeitig gelöst, davon bei 2.031 = 34,1 % bereits während der Probezeit. Gerade vor dem Hintergrund der zukünftig weiter rückläufigen Entwicklung der Bewerberzahlen ist es wichtig, sich gezielt um die Ausbildungsplatzabbrecher/innen zu bemühen. Untersuchungen haben ergeben, dass es völlig unterschiedliche Gründe sein können, die zu einer vorzeitigen Vertragslösung führen.

Auszubildende nach Handwerksgruppen und Ausbildungsbereichen										
Handwerksgruppe	Auszubildende insgesamt am 31.12.						Veränderung			
	2011		2020		2021		2021 gegen 2020		2021 gegen 2011	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bau	7.364	14,7	6.744	15,8	6.975	16,6	+ 231	+ 3,4	- 389	- 5,3
Metall	24.711	49,5	23.826	55,7	23.581	56,0	- 245	- 1,0	- 1.130	- 4,6
Holz	2.355	4,7	2.260	5,3	2.282	5,4	+ 22	+ 1,0	- 73	- 3,1
Bekleidung	516	1,0	169	0,4	172	0,4	+ 3	+ 1,8	- 344	- 66,7
Nahrung	1.994	4,0	992	2,3	916	2,2	- 76	- 7,7	- 1.078	- 54,1
Gesundheit	5.219	10,5	4.042	9,4	3.778	9,0	- 264	- 6,5	- 1.441	- 27,6
Glas, Papier u. a.	593	1,2	381	0,9	392	0,9	+ 11	+ 2,9	- 201	- 33,9
Handw. Lehrberufe zusammen	42.752	85,6	38.414	89,8	38.096	90,4	- 318	- 0,8	- 4.656	- 10,9
kaufmännische Lehrberufe	5.281	10,6	3.016	7,0	2.743	6,5	- 273	- 9,1	- 2.538	- 48,1
Sonstige Auszubildende	1.904	3,8	1.359	3,2	1.303	3,1	- 56	- 4,1	- 601	- 31,6
Handwerk insgesamt	49.937	100,0	42.789	100,0	42.142	100,0	- 647	- 1,5	- 7.795	- 15,6

¹⁾ Anteil der Auszubildenden je 100 Beschäftigte

Ausbildungsberuferanking

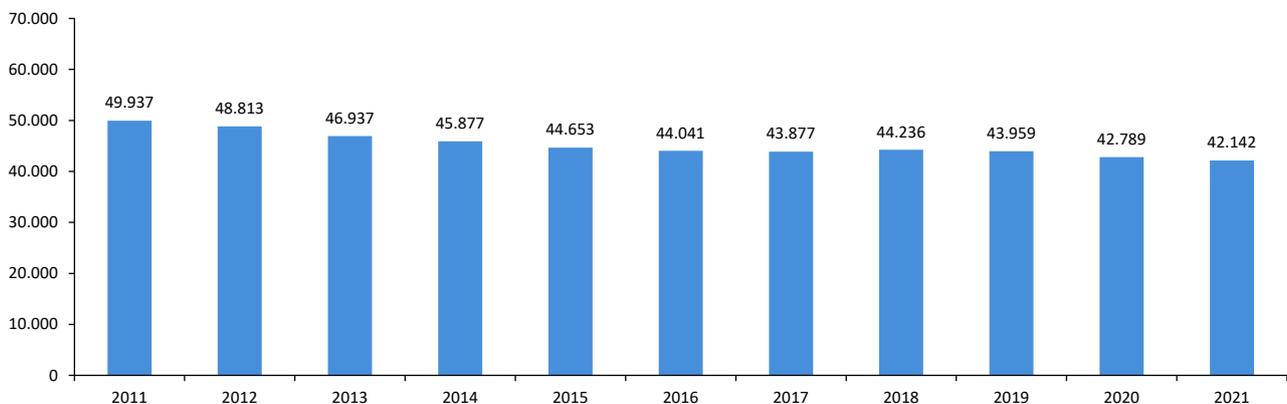
Die Rangfolge der 15 am stärksten mit Auszubildenden besetzten Handwerksberufe hat sich gegenüber 2020 leicht verändert. 82,2 % aller Auszubildenden lernten 2021 die Berufe:

Kraftfahrzeugmechatroniker/in
 Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik
 Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
 Metallbauer/in
 Tischler/in
 Maler/in und Lackierer/in
 Friseur/in
 Land- und Baumaschinenmechatroniker/in
 Maurer/in
 Dachdecker/in
 Kaufleute für Büromanagement
 Fachverkäuferin im Bäckerhandwerk
 Zimmerer/in
 Feinwerkmechaniker/in
 Augenoptiker/in

Wie aus der Tabelle auf Seite 26 zu ersehen ist, stehen die Metallhandwerke mit 56,0 % (23.581) an der Spitze, gefolgt vom Bauhandwerk mit 16,6 % (6.975) und den Gesundheitshandwerken mit 9,0 % (3.778). Im Vorjahresvergleich steht die Entwicklung in vier Handwerksgruppen unter einem negativen Vorzeichen. Den größten Zuwachs verzeichnen die Bauhandwerke (+ 3,4 %).

Im langfristigen Vergleich mit dem Jahr 2011 mussten alle Gruppen der handwerklichen Lehrberufe Abstriche verzeichnen. Die relativen Rückgänge reichen von - 3,1 % in der Gruppe Holz bis - 66,7 % im Bekleidungshandwerk und - 54,1 % im Nahrungsmittelhandwerk.

Auszubildende im Handwerk von 2011 - 2021

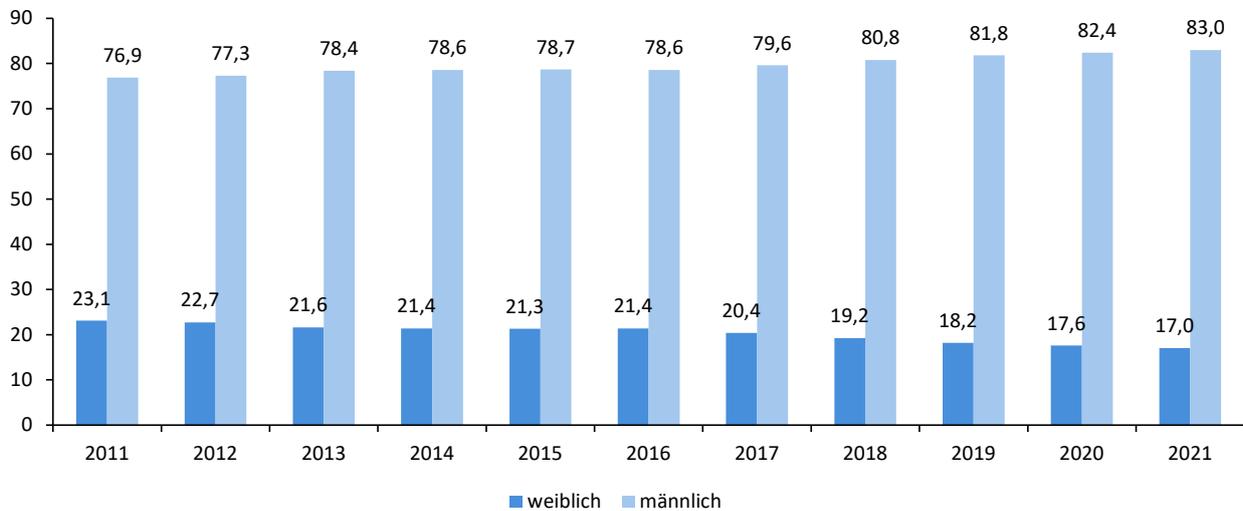


Anteil weiblicher Auszubildender

Der Anteil der weiblichen Lehrlinge im niedersächsischen Handwerk ist mit insgesamt 17,0 % im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken (siehe nachfolgende Abbildung). Wie schon in den Vorjahren sind Frauen zahlenmäßig in den Bekleidungshandwerken mit 68,6 % (2020: 70,4 %), den Gesundheitshandwerken mit 65,0 % (2020: 66,1 %) und den kaufmännischen Ausbildungsberufen im Handwerk mit 73,7 % (2020: 74,8 %)

vertreten. Der Anteil der weiblichen Lehrlinge an den handwerklichen Ausbildungsberufen (ohne kaufmännische und sonstige Lehrberufe) insgesamt ist mit 13,1 % leicht rückläufig (Vorjahr: 13,2 %).

Anteil der weiblichen und männlichen Auszubildenden im Handwerk 2011 - 2021



Die Auswertung der Ausbildungsanteile im Vergleich zu 2010, d. h. über einen Zeitraum von 10 Jahren, zeigt einen Anstieg der Anteile der weiblichen Auszubildenden mit Ausnahme der Gesundheits- und Bekleidungshandwerke sowie der Gruppe Glas, Papier u. a. in allen handwerklichen Ausbildungsgruppen:

	2011	2021
Bau	8,0	9,6
Metall und Elektro	2,4	3,8
Holz	9,5	13,9
Bekleidung	79,5	68,6
Nahrung	27,8	40,4
Gesundheit	78,0	65,0
Glas, Papier, sonstige	45,4	42,1

Es wird deutlich, dass Frauen in den bisher männerdominierten Ausbildungsberufen weiter Fuß fassen. Die stärksten mit Frauen besetzten Ausbildungsberufe im Metallhandwerk sind die Kraftfahrzeugmechatronikerinnen (335), die Elektronikerinnen - Energie- und Gebäudetechnik (177) sowie die Anlagenmechanikerinnen für Sanitär-, Heizungs-

und Klimatechnik (83). Im Bauhandwerk sind es die Malerinnen und Lackiererinnen (260), die Fahrzeuglackiererinnen (74), die Dachdeckerinnen (48) und die Zimmerinnen (48) (siehe dazu auch die einzelnen Ausbildungsberufe im Anhang).

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels wird es darauf ankommen, junge Frauen stärker zu halten und vor allem auch für die bisher männerdominierten Ausbildungsberufe zu gewinnen. Daher müssen die Grundlagen für die Wahrnehmung der großen Bandbreite handwerklicher Ausbildungsberufe sehr früh gelegt werden.

Die Aufweichung eines einseitigen, geschlechterspezifischen Berufswahlverhaltens ist ein längerfristiger Prozess, der die Unterstützung aller relevanten Akteure, z. B. Elternhäuser, Kindergärten, Schulen, der Berufsberatung und nicht zuletzt auch der Medien erfordert.

2.1.2 Schulabschlüsse

Die Lehrlinge, deren Ausbildungsvertrag 2021 neu abgeschlossen wurde und am 31.12.2021 noch bestand, hatten nachfolgende schulische Vorbildungen:

Schulische Vorbildung				
Abschluss	2020		2021	
	Anzahl	%	Anzahl	%
ohne Hauptschulabschluss	553	3,7	589	3,8
mit Hauptschulabschluss	4.884	32,7	5.134	33,1
mittlerer Abschluss (Realschule oder gleichwertiger Abschluss)	7.375	49,4	7.332	47,3
Hochschul- oder Fachhochschulabschluss (Abitur)	1.755	11,8	2.188	14,1
Sonstige (im Ausland erworbener Abschluss, nicht zuzuordnen)	362	2,4	254	1,6
Handwerk insgesamt	14.929	100,0	15.497	100,0

Die Übersicht zeigt, dass die Realschulabsolventen/innen im Handwerk die größte Rolle spielen. Ihr Anteil liegt mit 49,4 % an der Spitze. Mit 32,7 % steht die ebenfalls wichtige Gruppe der Hauptschüler/innen an zweiter Stelle.

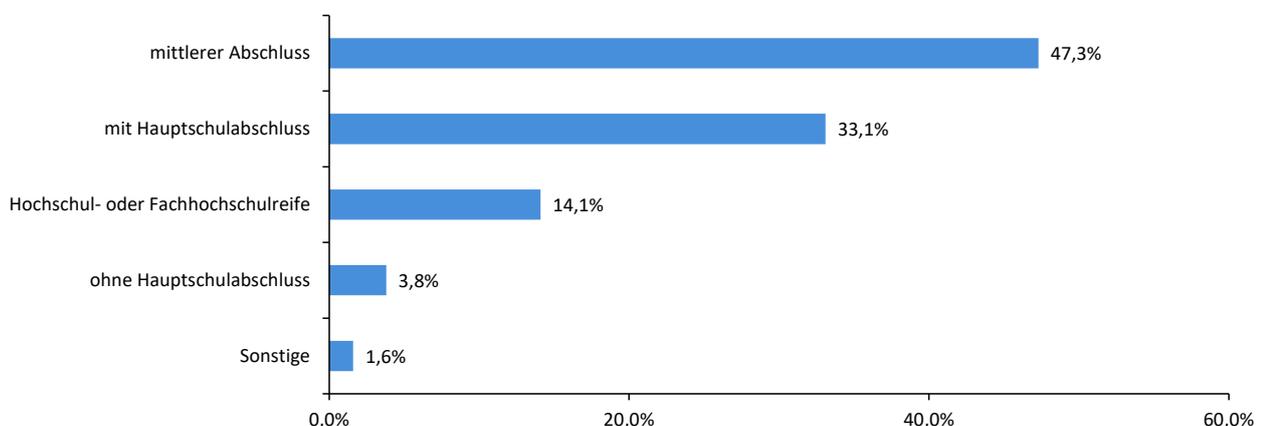
Der Anteil der Lehrlinge mit Abitur ist mit 14,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Insgesamt hat sich in den letzten 10 Jahren ein kontinuierlicher Anstieg gezeigt. Es bleibt abzuwarten, ob in den nächsten Jahren gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen mehr junge Menschen mit Abitur ihren Weg ins Handwerk finden werden.

In diesem Zusammenhang wird eine intensive und breiter angelegte Berufsorientierung (BO), gerade an Gymnasien, eine

wichtige Rolle spielen. Ob der Trend zu den Gymnasien und auch zum Studium sich fortsetzt, bleibt abzuwarten. Für das Ergreifen eines gewerblich-technischen Ausbildungsberufs sprechen immer mehr Argumente.

Der hohe Anteil der Studienabbrecher/innen zeigt, dass eine falsche Laufbahnentscheidung nicht nur individuell, sondern auch insgesamt sehr kritisch beobachtet werden muss. Zudem wird gerade von vielen Politikern auch auf der europäischen Ebene, verkannt, dass sich die duale Ausbildung aufgrund ihrer Praxisbezogenheit gegenüber dem Studium in Deutschland als echte Alternative darstellt. Ein Blick auf die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa macht dies deutlich.

Schulische Vorbildung der Auszubildenden mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag im Jahre 2021



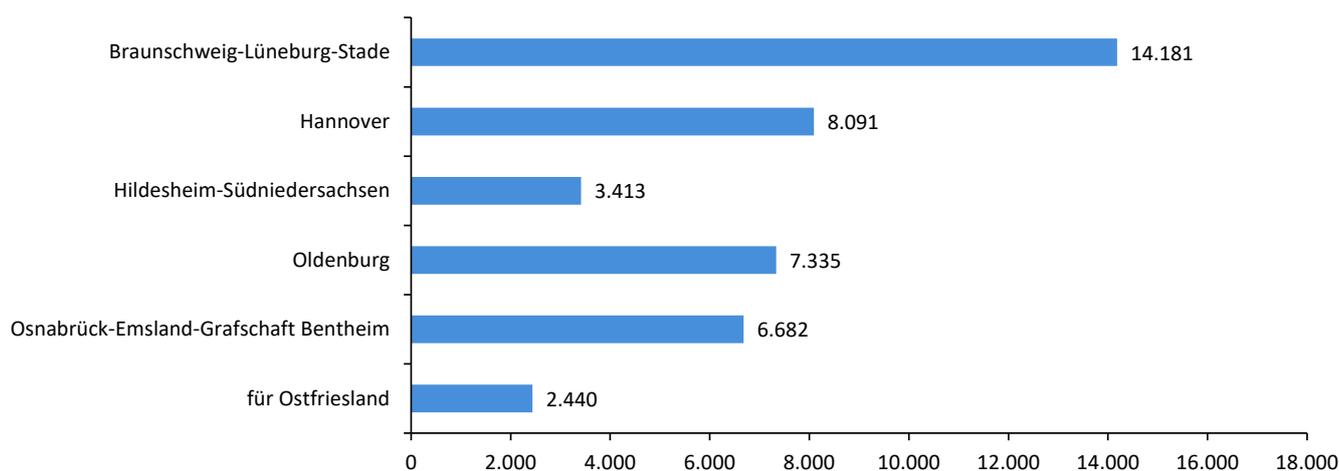
2.1.3 Ausbildungsentwicklung nach Kammerbezirken

Die Entwicklung der Ausbildungszahlen stehen in allen Handwerkskammern unter einem negativen Vorzeichen. Die Spannweite der Rückgänge reicht von - 4,2 % im Kammerbezirk für Ostfriesland bis

- 0,8 % im Kammerbezirk Braunschweig-Lüneburg-Stade. Die Gründe sind z. T. regional bedingt.

Entwicklung der Ausbildungszahlen nach Kammerbezirken						
Handwerkskammer	Ausbildungsende am				Veränderung	
	31.12.2020		31.12.2021		2021 gegen 2020	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Braunschweig-Lüneburg-Stade	14.295	33,4	14.181	33,7	- 114	- 0,8
Hannover	8.274	19,3	8.091	19,2	- 183	- 2,1
Hildesheim-Süd-niedersachsen	3.450	8,1	3.413	8,1	- 37	- 1,1
Oldenburg	7.453	17,4	7.335	17,4	- 118	- 1,6
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	6.771	15,8	6.682	15,9	- 89	- 1,3
für Ostfriesland	2.546	6,0	2.440	5,8	- 106	- 4,2
Niedersachsen	42.789	100,0	42.142	100,0	- 647	- 1,5

Regionale Verteilung der Auszubildenden im Jahre 2021 nach Kammerbezirken



Mit Blick auf die Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Coronajahr 2021 zeigt sich ein einheitliches Bild. In allen Kammerbezirken gab es Zuwächse. Besonders deutlich fallen diese in den Kammerbezirken Hildesheim-

Südniedersachsen und für Ostfriesland aus. Es war in allen Bezirken möglich, die ganz erheblichen Einbrüche aufgrund der coronabedingten Einschränkungen im Jahr 2021 wieder in Teilen aufzufangen.

Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Handwerkskammern						
Handwerkskammer	Ausbildungsende am				Veränderung	
	31.12.2020		31.12.2021		2021 gegen 2020	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Braunschweig-Lüneburg-Stade	5.014	33,6	5.186	33,5	+ 172	+ 3,4
Hannover	2.866	19,2	2.942	19,0	+ 76	+ 2,7
Hildesheim-Südniedersachsen	1.192	8,0	1.315	8,5	+ 123	+ 10,3
Oldenburg	2.584	17,3	2.586	16,7	+ 2	+ 0,1
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	2.346	15,7	2.480	16,0	+ 134	+ 5,7
für Ostfriesland	927	6,2	988	6,4	+ 61	+ 6,6
Niedersachsen	14.929	100,0	15.497	100,0	+ 568	+ 3,8

Räumliche Unterschiede der Ausbildungsintensität

Die Zahl der Ausbildungsbetriebe verteilt sich auf die sechs Kammerbezirke wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Anzahl der Ausbildungsbetriebe am 31. Dezember 2021						
Handwerkskammer	Anlage A	Anlage B1	Anlage B2	Handwerkliche Ausbildungsbetriebe	Sonstige ¹⁾	Gesamt
Braunschweig-Lüneburg-Stade	4.833	97	18	4.948	226	5.174
Hannover	2.761	83	5	2.849	188	3.037
Hildesheim-Südniedersachsen	1.338	32	2	1.373	79	1.451
Oldenburg	2.439	45	4	2.488	199	2.687
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	2.191	32	4	2.227	77	2.304
für Ostfriesland	953	20	2	975	26	1.001
Niedersachsen	14.515	309	35	14.859	795	15.654
Betriebe insgesamt	58.396	19.060	8.515	85.971	-	-
Ausbildungsquote in %	24,9	1,6	0,4	17,3	-	-

Die Ausbildungsquote, d. h. der Anteil der aktiven Ausbildungsbetriebe an der Gesamtzahl der Handwerksbetriebe, weicht in der Anlage A, B1 und B2 deutlich voneinander ab. Sie ist mit knapp 25 % am größten in der Anlage A. In den 2004

zulassungsfrei gestellten handwerklichen Berufen der Anlage B1 hat sie sich mit knapp 1,6 % deutlich reduziert. Sie erreicht allerdings nicht das noch niedrigere Niveau der Anlage B2 des zulassungsfreien handwerksähnlichen Gewerbes mit 0,4 %.

1) Einrichtungen, die eine handwerkliche Ausbildung anbieten, aber nicht den Kriterien der Handwerksrolle entsprechen (z. B. Bildungseinrichtungen oder Regiebetriebe, wie Theater o. ä.).

2.2. Überbetriebliche Unterweisung

Die duale Berufsausbildung – also die Verbindung von Betrieb und Berufsschule – ist der Kernpfeiler der beruflichen Bildung im Handwerk. Dabei wird die betriebliche Ausbildung durch die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) ergänzt und erweitert. Innerhalb der Ausbildung im Handwerk sollen die Lehrgänge der ÜLU als Lernort dazu beitragen, die berufliche Handlungskompetenz der Auszubildenden zu fördern und die Vermittlung von Mindestinhalten für die Auszubildenden aus unterschiedlichen Betriebsstrukturen sicherzustellen. Mit einem hohen Einsatz der Bildungsstättenmitarbeiter*innen wurden auf Basis anspruchsvoller Hygiene- und Abstandsregelungen die überbetriebliche Unterweisung nahezu durchgehend fortgeführt.

Die überbetriebliche Unterweisung in den über 50 Bildungs- und Technologiezentren der Handwerksorganisation ist von zentraler Bedeutung, weil sie die betriebliche Ausbildung bei der Qualifizierung in immer anspruchsvolleren Ausbildungsberufen unterstützt und damit für eine gleichbleibende Ausbildungsqualität sorgt. Betrieb und Lehrling profitieren gleichermaßen von der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU), da sich die Inhalte am grundsätzlichen, betrieblichen Bedarf orientieren und eine handlungsorientierte ÜLU die Grundlage für selbstgesteuertes Lernen legt. Auch werden Auszubildende schneller in betriebliche Produktionsprozesse integriert. Die ÜLU trägt dazu bei, zeitintensive Ausbildungsinhalte zu vermitteln, ohne den betrieblichen Ablauf zu stören.

Die ÜLU wird zum großen Teil von den Betrieben finanziert. Aufgrund der hohen Mehrwerte der ÜLU für die Qualität beruflicher Ausbildung im Handwerk und deren Bedeutung für die wirtschaftliche Stärke Deutschlands und im besonderen auch Niedersachsens unterstützen das BMWi und die zuständigen Ministerien der Bundesländer – so auch Niedersachsen – die Betriebe bei der Finanzierung. Aufgrund des hohen Wertes der

ÜLU sollte die Finanzierung durch Bund, Land und Betrieb zu jeweils einem echten Drittel auf Basis der tatsächlichen Kosten erfolgen.

Dieses begründet sich dadurch, dass die ÜLU über die umfassende Ausbildung von Fachkräften dazu beiträgt, die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und eine hohe Reaktionsfähigkeit bei Veränderungen und in Innovationsprozessen zu gewährleisten. Der mit Unterstützung der ÜLU ausgebildete Fachkräftenachwuchs ist überall in Niedersachsen und Deutschland – mit einem einheitlich gesicherten Ausbildungsniveau – arbeitsmarktflexibel sofort und umfassend einsetzbar.

In Niedersachsen fördert das Land die Lehrgänge mit eigenen Mitteln in der Grundstufe und ergänzt um ESF-Mittel in der Fachstufe. Diese öffentliche Förderung ist von hoher Bedeutung, damit Ausbildungsbetriebe nicht über Gebühr belastet werden. Aufgrund der hohen Ausbildungsbereitschaft blieb in Deutschland auch in schwierigen Zeiten die Jugendarbeitslosigkeit relativ gering. Dieser Umstand führt auch im internationalen Vergleich zu einer Spitzenstellung Deutschlands bei diesem Thema.

Insgesamt wurden 75.085 Teilnehmer/innen im Rahmen einer überbetrieblichen Ausbildung gezählt, davon 20.315 = 27,1 % an Grundausbildungslehrgängen (1. Ausbildungsjahr) und 54.770 = 74,9 % an Anpassungslehrgängen (ab 2. Ausbildungsjahr)¹⁾.

Die Gesamtzahlen machen deutlich, dass die Handwerksorganisation erhebliche Anstrengungen unternimmt, um die hohe Qualität der Ausbildung zu gewährleisten.

¹⁾ Siehe dazu die detaillierte Aufstellung auf S. 78 im Tabellenteil.

2.3. Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen

2.3.1 Übersicht

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 12.934 Gesellen- und Abschlussprüfungen abgelegt; das sind 111 oder 0,9 % mehr als 2019. Gegenüber 2000 ist die Zahl der Prüfungen um 39,2 % gesunken (2000: 21.097).

Der Anteil der bestandenen Prüfungen ist mit 82,4 % (2020 = 84,4 %) in diesem Jahr leicht rückläufig. Die Ergebnisse in den einzelnen Handwerksgruppen waren sehr unterschiedlich. Die höchste Erfolgsquote fiel auf die Gruppe der Bekleidungshandwerke (96,4 %) und die Gruppe Glas, Papier u. a. (89,6 %). Die geringste Erfolgsquote wurde in der Gruppe der Bauhandwerke mit 77,4 % erzielt.

Die Reihenfolge der Handwerke mit den meisten Prüfungsteilnehmer/innen hat sich 2021 nur leicht geändert. An der

Spitze standen die Kraftfahrzeugmechatroniker/innen mit 1.950 Teilnehmer/innen, gefolgt von den Elektroniker/innen für Energie- und Gebäudetechnik mit 1.308, den Anlagenmechaniker/innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik mit 1.134, den Friseur/innen mit 588, den Maler/innen und Lackierer/innen mit 585, den Metallbauer/innen mit 556 und den Tischler/innen mit 854.

Im kaufmännischen Bereich stellten die Kaufleute für Büromanagement mit 448 vor den Bäckereifachverkäufer/innen mit 402 Teilnehmer/innen und den Fleischereifachverkäufer/innen mit 57 Teilnehmer/innen die größte Prüfungsgruppe dar.

Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen nach Handwerksgruppen und anderen Ausbildungsbereichen in den Jahren 2020 und 2021						
Handwerksgruppe Ausbildungsbereich	Prüfungen im Jahre				Veränderung	
	2020		2021		2021 gegen 2020	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Abgelegte Prüfungen						
Bau	2.418	18,9	2.465	19,1	+ 47	+ 1,9
Metall	6.195	48,3	6.236	48,2	+ 41	+ 0,7
Holz	905	7,1	890	6,9	- 15	- 1,7
Bekleidung	86	0,7	83	0,6	- 3	- 3,5
Nahrung	355	2,6	330	2,6	- 25	- 7,0
Gesundheit	1.152	9,0	1.216	9,4	+ 64	+ 5,6
Glas, Papier u.a.	118	0,9	134	1,0	+ 16	+ 13,6
Handw. Ausbildungsbereich zusammen	11.229	87,6	11.354	87,8	+ 125	+ 1,1
Kaufmännische Ausbildungsberufe	1.075	8,4	1.034	8,0	- 41	- 3,8
Sonstige	519	4,0	546	4,2	+ 27	+ 5,2
Handwerk insgesamt	12.823	100,0	12.934	100,0	+ 111	+ 0,9
Bestandene Prüfungen						
Bau	1.924	17,8	1.909	17,9	- 15	- 0,8
Metall	5.218	48,2	5.077	47,6	- 141	- 2,7
Holz	780	7,2	766	7,2	- 14	- 1,8
Bekleidung	80	0,7	80	0,8	± 0	± 0,0
Nahrung	294	2,7	276	2,6	- 18	- 6,1
Gesundheit	992	9,2	1.025	9,6	+ 33	+ 3,3
Glas, Papier u.a.	109	1,0	120	1,1	+ 11	+ 10,1
Handw. Ausbildungsbereich zusammen	9.397	86,8	9.253	86,8	- 144	- 1,5
Kaufmännische Ausbildungsberufe	999	9,2	955	9,0	- 44	- 4,4
Sonstige	431	4,0	452	4,2	+ 21	+ 4,9
Handwerk insgesamt	10.827	100,0	10.660	100,0	- 167	- 1,5

Abgelegte und bestandene Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen nach Handwerksgruppen und Ausbildungsbereichen in den Jahren 2020 und 2021						
Handwerksgruppe Ausbildungsbereich	Prüfungen im Jahre					
	2020			2021		
	abgelegt	bestanden	best. i. % d. abg. P.	abgelegt	bestanden	best. i. % d. abg. P.
	Anzahl		%	Anzahl		%
Bau	2.418	1.924	79,6	2.465	1.909	77,4
Metall	6.195	5.218	84,2	6.236	5.077	81,4
Holz	905	780	86,2	890	766	86,1
Bekleidung	86	80	93,0	83	80	96,4
Nahrung	355	294	82,8	330	276	83,6
Gesundheit	1.152	992	86,1	1.216	1.025	84,3
Glas, Papier u.a.	118	109	92,4	134	120	89,6
Handw. Ausbildungsbereich zus.	11.229	9.397	83,7	11.354	9.253	81,5
Kaufm. Ausbildungsberufe	1.075	999	92,9	1.034	955	92,4
Sonstige	519	431	83,0	546	452	82,8
Handwerk insgesamt	12.823	10.827	84,4	12.934	10.660	82,4

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gesellen- und sonstigen Abschlussprüfungen im Zeitablauf:

Abgelegte und bestandene Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen 2001–2021					
Jahr	Prüfungen				
	abgelegt insgesamt		bestanden insgesamt		bestandene in % der abgelegten Prüfungen
	Anzahl	Messziffer 2000 = 100	Anzahl	Messziffer 2000 = 100	
2000	21.097	100,0	16.570	100,0	78,5
2001	20.788	98,5	16.841	101,6	81,0
2002	20.184	95,7	16.226	97,9	80,4
2003	18.831	89,8	15.031	90,7	79,8
2004	18.052	85,6	14.586	88,0	80,8
2005	16.896	80,1	13.696	82,7	81,1
2006	16.024	76,0	13.255	80,0	82,7
2007	15.899	75,4	13.661	82,4	85,9
2008	15.500	73,5	13.384	80,8	86,3
2009	15.374	72,9	13.407	80,9	87,2
2010	15.631	74,1	12.688	76,6	81,2
2011	15.755	74,7	13.550	81,8	86,0
2012	15.139	71,8	13.246	79,9	87,5
2013	14.738	70,0	12.780	77,1	86,7
2014	14.696	69,6	12.671	76,5	86,2
2015	14.800	70,2	12.821	77,4	86,6
2016	13.671	64,8	11.699	70,6	85,6
2017	13.475	63,9	11.620	70,1	86,2
2018	13.251	62,8	11.338	68,4	85,6
2019	13.125	62,1	11.167	67,4	85,1
2020	12.823	60,8	10.827	65,3	84,4
2021	12.934	61,3	10.660	64,3	82,4

2.3.2 Anzahl und Anteil weiblicher Prüflinge

Der Anteil der weiblichen Prüflinge an der Gesamtzahl der Prüfungen ist im Jahr 2021 mit 17,9 % gegenüber 2020 gesunken (2020: 19,2 %). Die absolute Veränderung beträgt - 148. Bei den handwerklichen Ausbildungsberufen war ein Rückgang in Höhe von - 110 und bei den kaufmännischen und sonstigen Ausbildungsberufen ein Rückgang von - 38 zu verzeichnen. Die Erfolgsquote bei weiblichen Prüflingen liegt mit 90,7 % geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr 90,3 %). Sie liegt weiterhin deutlich über dem Durchschnitt der männlichen Prüflinge (80,6 %). In Folge der nach wie vor sehr starken Konzentration von jungen Frauen auf bestimmte Ausbildungsberufe zeichnet sich auch bei den Gesellenprüfungen eine klare Schwerpunktsetzung ab.

Von den weiblichen Teilnehmerinnen entfallen allein 34,2 % auf die Gruppe der Gesundheits- und Körperpflegeberufe und 35,4 % im Wesentlichen auf kaufmännische Ausbildungszweige (Bürokauffrau im Handwerk und Verkäuferin im Lebensmittelhandwerk). Mit Blick auf den Prüfungserfolg in den

einzelnen Handwerksgruppen zeigt sich, dass auch in den eher männlich dominierten Ausbildungsbereichen gute Erfolgsdaten im Jahr 2021 von Frauen erzielt werden (Erfolgsquote in %):

	Männer	Frauen
Bau	76,4	90,8
Metall und Elektro	81,1	90,9
Holz	85,5	90,4
Bekleidung	85,7	98,6
Nahrung	79,6	92,4
Gesundheit	79,0	87,1
Glas, Papier, sonstige	85,5	94,8
Gesamt handwerkli. Ausbildungsberufe	80,6	90,7

Die Tabelle zeigt, wenn Frauen sich im Handwerk auch für bisher männerdominierte Ausbildungsberufe entscheiden, sind ihre Prüfungsaussichten ausgesprochen positiv.

Anzahl und Anteil weiblicher Prüflinge nach Handwerksgruppen und Ausbildungsbereichen in den Jahren 2020 und 2021

Ausbildungsbereich Handwerksgruppe	Prüfungen im Jahre				Veränderung	
	2020		2021		2021 gegen 2020	
	Anzahl	in % aller Prüflinge	Anzahl	in % aller Prüflinge	Anzahl	%
Abgelegte Prüfungen						
Bau	204	8,3	174	7,5	- 30	- 14,7
Metall	221	9,0	197	8,5	- 24	- 10,9
Holz	118	4,8	104	4,5	- 14	- 11,9
Bekleidung	69	2,8	69	3,0	± 0	± 0,0
Nahrung	115	4,7	105	4,5	- 10	- 8,7
Gesundheit	828	33,5	793	34,2	- 35	- 4,2
Glas, Papier u.a.	55	2,2	58	2,5	+ 3	+ 5,5
Handw. Ausbildungsberufe zusammen	1.610	65,2	1.500	64,6	- 110	- 6,8
Kaufm. Ausbildungsberufe, Sonstige	859	34,8	821	35,4	- 38	- 4,4
Handwerk insgesamt	2.469	100,0	2.321	100,0	- 148	- 6,0
Bestandene Prüfungen						
Bau	178	8,0	158	7,5	- 20	- 11,2
Metall	198	8,9	179	8,5	- 19	- 9,6
Holz	108	4,8	94	4,5	- 14	- 13,0
Bekleidung	66	3,0	68	3,2	+ 2	+ 3,0
Nahrung	102	4,6	97	4,6	- 5	- 4,9
Gesundheit	730	32,7	691	32,8	- 39	- 5,3
Glas, Papier u.a.	53	2,4	55	2,6	+ 2	+ 3,8
Handw. Ausbildungsberufe zusammen	1.435	64,3	1.342	63,8	- 93	- 6,5
Kaufm. Ausbildungsberufe, Sonstige	795	35,7	762	36,2	- 33	- 4,2
Handwerk insgesamt	2.230	100,0	2.104	100,0	- 126	- 5,7

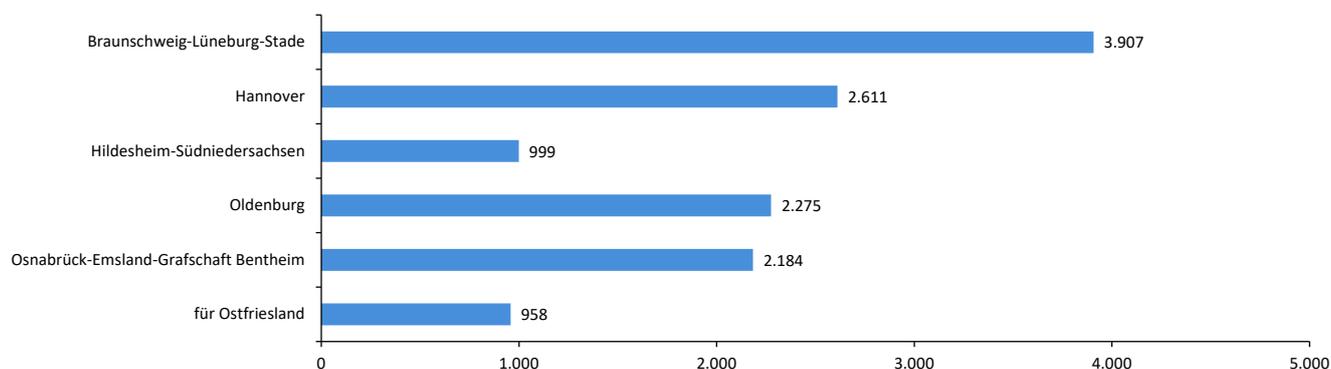
2.3.3 Entwicklung der Gesellenprüfungen nach Kammerbezirken

Der Ausweis für die einzelnen Kammerbezirke macht deutlich, dass im Vergleich 2020 zu 2021 die Entwicklung vor Ort unterschiedlich verlaufen ist. Rückgänge gab es in vier Kammerbezirken. Die stärksten Rückgänge verzeichneten die

Kammerbezirke für Ostfriesland (- 2,5 %) und Braunschweig-Lüneburg-Stade (- 6,1 %). Die größten Zuwächse gab es in den Kammerbezirken Hildesheim-Südniedersachsen (+ 13,4 %) und Hannover (+ 5,8 %).

Entwicklung der Gesellen- und sonstigen Abschlussprüfungen 2020 und 2021 nach Handwerkskammerbezirk						
Handwerkskammer	Prüfungen im Jahre				Veränderungen	
	2020		2021		2021 gegen 2020	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Abgelegte Prüfungen						
Braunschweig-Lüneburg-Stade	4.006	31,2	3.907	30,2	- 99	- 2,5
Hannover	2.467	19,2	2.611	20,2	+ 144	+ 5,8
Hildesheim-Südniedersachsen	881	6,9	999	7,7	+ 118	+ 13,4
Oldenburg	2.299	17,9	2.275	17,6	- 24	- 1,0
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	2.175	17,0	2.184	16,9	+ 9	+ 0,4
für Ostfriesland	995	7,8	958	7,4	- 37	- 3,7
Niedersachsen	12.823	100,0	12.934	100,0	+ 111	+ 0,9
Bestandene Prüfungen						
Braunschweig-Lüneburg-Stade	3.374	31,2	3.216	30,2	- 158	- 4,7
Hannover	2.047	18,9	2.109	19,8	+ 62	+ 3,0
Hildesheim-Südniedersachsen	751	6,9	813	7,6	+ 62	+ 8,3
Oldenburg	1.927	17,8	1.870	17,5	- 57	- 3,0
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	1.887	17,4	1.842	17,3	- 45	- 2,4
für Ostfriesland	841	7,8	810	7,6	- 31	- 3,7
Niedersachsen	10.827	100,0	10.660	100,0	- 167	- 1,5

Abgelegte Gesellen- und Abschlussprüfungen nach Handwerkskammern im Jahre 2021



2.4 Meisterprüfungen

2.4.1 Übersicht

Die Zahl der Meisterprüfungen insgesamt ist im Jahr 2021 auf 2.103 gestiegen. In der Anlage der B2-Berufe wiesen die niedersächsischen Handwerkskammern im Jahr 2020 13 und im Jahr 2021 keine Meisterprüfungen aus. Die Kosmetiker/innen sind im Jahr 2021 in die Anlage B1 überführt worden.

Die Meisterprüfung ist eine wichtige Basis für die Existenzgründung im Handwerk. Speziell vor dem Hintergrund der zunehmenden Dequalifizierung in den B1-Berufen muss die Meisterprüfung in ihrer Bedeutung hervorgehoben werden. Fachliches und kaufmännisches Wissen sind wichtige Grundlagen für den Erfolg junger Unternehmen und gegenüber dem Kunden ein wichtiges Marketinginstrument. Das Land Niedersachsen hat mit der Einführung der Meisteranerkennungsprämie in Höhe von 4.000 Euro ein klares Signal gesetzt, um dem über Jahre rückläufigen Trend entgegenzuwirken. Rückläufige

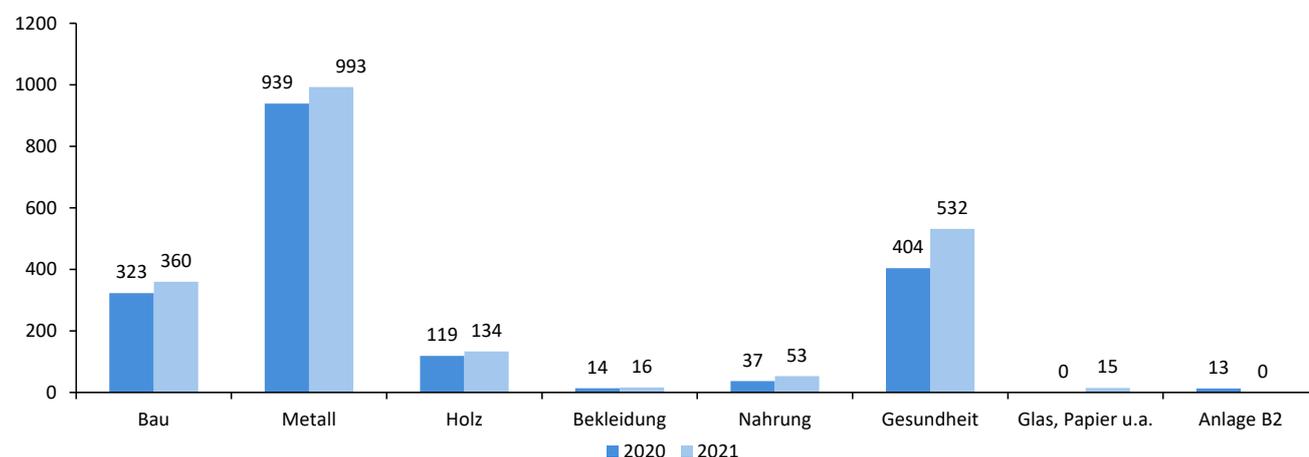
Meisterabschlüsse führen zu einem Qualifizierungsabbau in den Betrieben, der auch auf der politischen Ebene zunehmend als Problem wahrgenommen wird. Mit dem Ziel, jungen Meister/innen zudem den Schritt in die Selbstständigkeit zu erleichtern, hat das Land neben der Novelle der Handwerksordnung die Meisteranerkennungsprämie ergänzt. Die berufliche Laufbahn im Handwerk gewinnt damit zusätzlich an Attraktivität (vgl. dazu S. 41).

Pandemiebedingte Einflüsse wie Kursverschiebungen nach 2021, ein reduziertes Kursangebot oder kleinere Kursgrößen aufgrund erschwerter Rahmenbedingungen sind in den letzten beiden Jahren zu berücksichtigen. Die Meisteranerkennungsprämie, die 2019 eingeführt wurde, soll dem rückläufigen Trend entgegenwirken.

Abgelegte Meisterprüfungen der Jahre 2020 und 2021 nach Handwerksgruppen (Anlage A, B1, B2)

Handwerksgruppe Ausbildungsbereich	Meisterprüfungen im Jahre					
	2020		2021		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bau	323	17,5	360	17,1	+ 37	+ 11,5
Metall	939	50,8	993	47,2	+ 54	+ 5,8
Holz	119	6,4	134	6,4	+ 15	+ 12,6
Bekleidung	14	0,8	16	0,8	+ 2	+ 14,3
Nahrung	37	2,0	53	2,5	+ 16	+ 43,2
Gesundheit	404	21,8	532	25,3	+ 128	+ 31,7
Glas, Papier u.a.	0	0,0	15	0,7	+ 15	+ 100,0
Anlage B2	13	0,7	0	0,0	- 13	-
Handwerk insgesamt	1.849	100,0	2.103	100,0	100,0	+ 13,7

Abgelegte Meisterprüfungen nach Handwerksgruppen 2020 und 2021



Abgelegte Meisterprüfungen im Handwerk in den Jahren 2000 bis 2021						
Jahr	abgelegt	Messziffer ¹⁾	darunter			
			männlich		weiblich	
			Anzahl	%	Anzahl	%
2000	3.040	100,0	2.615	86,1	425	13,9
2001	2.636	86,7	2.246	85,3	390	14,7
2002	2.669	87,8	2.227	83,5	442	16,5
2003	2.679	88,1	2.227	83,2	452	16,8
2004	2.461	81,0	2.023	82,3	438	17,7
2005	2.273	74,8	1.809	79,9	466	20,1
2006	2.442	80,3	1.930	79,0	512	21,0
2007	2.247	73,9	1.697	75,5	550	24,5
2008	2.263	74,4	1.743	77,0	520	23,0
2009	2.219	72,9	1.720	77,5	499	22,5
2010	2.478	81,5	1.908	77,0	570	23,0
2011	2.446	80,5	1.930	78,9	516	21,1
2012	2.546	83,8	1.987	78,0	559	22,0
2013	2.401	79,0	1.860	77,5	541	22,5
2014	2.374	78,1	1.908	80,4	466	19,6
2015	2.134	70,2	1.734	81,3	400	18,7
2016	2.176	71,6	1.769	81,3	407	18,7
2017	2.133	70,2	1.756	82,3	377	17,7
2018	2.083	68,5	1.662	79,8	421	20,2
2019	2.218	73,0	1.760	79,3	458	20,7
2020	1.849	60,8	1.501	81,2	348	18,8
2021	2.103	69,2	1.662	79,0	441	21,0

¹⁾ Basis 2000 = 100

2.4.2 Anteil weiblicher Teilnehmer

Die Zahl der von Frauen abgelegten Meisterprüfungen ist im Vergleich zum Vorjahr von 458 auf 348 gesunken. Damit ist der Anteil auf 18,8% (2020: 20,6 %) gesunken. Insgesamt waren 21 Berufe zu verzeichnen, in denen Prüfungen von Frauen mit Erfolg abgelegt wurden.

Die Bandbreite hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr nur wenig geändert. Es entfielen allein 37,9 % der Teilnehmerinnen auf das Friseurhandwerk.

Frauen sind an den Meisterprüfungen insgesamt erheblich unterrepräsentiert. Mit Blick auf den Anteil an den Gesellenprüfungen allerdings relativieren sich die Unterschiede. Im Jahr 2020 standen bei den Männern 10.356 Gesellenprüfungen 1.501 Meisterprüfungen gegenüber (14,5 %). Den 2.469 Gesellenprüfungen von Frauen standen 348 Meisterprüfungen gegenüber (14,1 %).

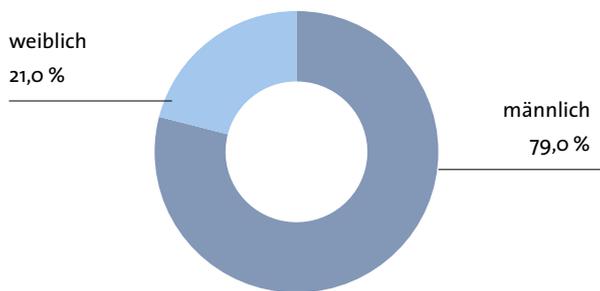
Die Berufe mit den meisten weiblichen Prüflingen sind:

- Friseur/in
- Augenoptiker/in
- Hörakustiker/in
- Maler/in und Lackierer/in
- Tischler/in
- Kosmetiker/in
- Elektrotechniker/in

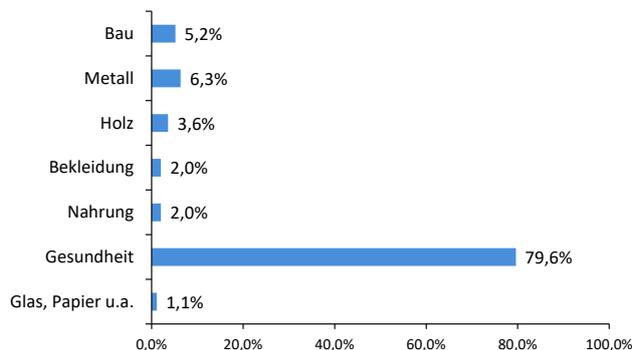
Während der Anteil von Frauen unter den Meisterprüfungen 2010 mit 23,0 % einen Höhepunkt hatte, verharrte er bis 2020 mit leichten Änderungen unter diesem Wert.

Vor dem Hintergrund der vergleichsweise hohen Erfolgsquote von Frauen bei den Gesellenprüfungen auch in männerdominierten Berufen, bleibt die gezielte Ansprache von jungen Frauen eine gute Strategie im Zuge des zunehmenden Fachkräftebedarfs. Es bleibt abzuwarten, ob es gelingt, Frauen verstärkt für die Meisterprüfung im Handwerk zu gewinnen.

Anteil weiblicher Prüflinge an den abgelegten Meisterprüfungen 2021



Anteil weiblicher Prüflinge an den abgelegten Meisterprüfungen nach Handwerksgruppen 2021



2.5 Fortbildungslehrgänge

Fortbildungslehrgänge werden u. a. von den Handwerkskammern und von den Landesinnungsverbänden durchgeführt¹⁾. Sie umfassen im wesentlichen Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung, Lehrgänge auf technischen Spezialgebieten (Schweißen, Elektronik, Kunststoffanwendung, Leichtmetallverarbeitung oder Sondergebiete) und betriebswirtschaftliche Lehrgänge.

Die der LHN insgesamt gemeldete Teilnehmerzahl ist gegenüber 2020 um 0,6 % gestiegen (2020 gegenüber 2019: -16,0 %).

Die Zahl der Lehrgangsteilnehmer im Kammerbereich stieg um 11,1 %. Im Verbandsbereich stieg sie gemäß den vorliegenden Meldungen um 21,3%.

Die nachstehende Übersicht weist die Anzahl der Teilnehmer/innen an Fortbildungsveranstaltungen der Handwerkskammern und Landesinnungsverbände seit dem Jahre 2000 aus.²⁾

Eine Regionalübersicht der Fortbildungslehrgänge im Jahre 2021 nach Handwerkskammern enthält der Tabellenteil.

Teilnehmer an Fortbildungslehrgängen 2000 bis 2021						
Jahr	Teilnehmer an Fortbildungslehrgängen					
	insgesamt		bei Handwerkskammern		bei Landesinnungsverbänden	
	Anzahl	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Anzahl	Veränderung in % gegenüber Vorjahr	Anzahl	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
2000	22.784	+4,0	20.087	+5,8	2.697	-8,0
2001	19.303	-15,3	17.164	-14,6	2.139	-20,7
2002	21.685	+12,3	18.487	-4,2	3.198	+49,5
2003	23.031	+6,2	18.227	-1,4	4.804	+50,2
2004	20.107	-12,7	14.066	-22,8	6.041	+25,7
2005	22.389	+11,3	17.109	+21,6	5.280	-12,6
2006	21.231	-5,2	15.502	-9,4	5.729	+8,5
2007	20.307	-4,4	15.000	-3,2	5.307	-7,4
2008	21.080	+3,8	17.083	+13,9	3.997	-24,7
2009	17.610	-16,5	14.023	-17,9	3.587	-10,3
2010	17.669	+0,3	14.961	+6,7	2.708	-24,5
2011	20.043	+13,4	16.166	+8,1	3.877	+43,2
2012	19.548	-2,5	15.585	-3,6	3.963	+2,2
2013	18.854	-3,6	15.040	-3,5	3.814	-3,8
2014	20.532	+8,9	16.464	+9,5	4.068	+6,7
2015	19.346	-5,8	14.181	-13,9	5.165	+27
2016	16.603	-14,2	13.449	-5,2	3.154	-38,9
2017	21.558	+29,8	14.289	+6,2	7.271	+130,5
2018	18.012	-16,4	13.334	-6,7	4.678	-35,7
2019	17.303	-3,9	12.219	-8,4	5.084	+8,7
2020	14.532	-16,0	9.807	-19,7	4.725	-7,1
2021	14.615	+0,6	10.895	+11,1	3.720	-21,3

¹⁾ Es haben sich daneben auch andere Anbieter am Markt etabliert. Allerdings ist ein statistischer Ausweis dieser Angebote an dieser Stelle nicht möglich. Zahlen werden nicht erhoben.

²⁾ Zu früheren Zahlen vgl. Das Handwerk im Jahre 2011 und frühere Jahrgänge.

3. Gewerbeförderung

3.1 Darlehen, Zuschüsse

Die Auswirkungen der Coronapandemie auf die niedersächsische Wirtschaft erforderten vom Bund und Land tiefgreifende und schnelle Fördermaßnahmen. Die Entwicklung der verschiedenen Förderhilfen gestaltete sich inhaltlich, zeitlich und in der Abstimmung nicht einfach. Die fehlenden Perspektiven für weite Teile der Wirtschaft, der Zusammenbruch von Lieferketten bis zu vollständigen Betriebsschließungen stellten die Wirtschaft und auch Teile des Handwerks in den verschiedenen Bereichen, vor allem bei den personenbezogenen Dienstleis-

stern, vor enorme Herausforderungen. Bei allen Problemen, die sich im Laufe des Jahres 2021 im Fördergeschäft gezeigt haben, ist die besondere Leistung der NBank – trotz vor allem anfänglicher Schwierigkeiten – zu würdigen. Auch das niedersächsische Handwerk konnte auf Landesebene die besonderen Coronahilfen nutzen. Dazu zählten die "Corona-Programme": Neustart Niedersachsen Investition und Innovation, der Niedersachsen-Liquiditätskredit und der Niedersachsen-Schnellkredit (siehe nachfolgende Übersicht).

Betriebsnahe Förderung des niedersächsischen Handwerks 2020 und 2021								
	2020				2021			
	Gesamt		Handwerk		Gesamt		Handwerk	
	Bewilligungsvolumen in Mio. Euro	Anzahl Anträge						
Neustart Niedersachsen Investition	260,5	2.703	7,3	862	511,3	3.922	129,4	1.078
Neustart Niedersachsen Innovation	17,2	50	2,9	9	50,2	150	7,6	25
Niedersachsen Liquiditätskredit	419,0	10.580	67,4	1.727	0,1	3	0	0
Niedersachsen Schnellkredit	27,0	397	4,2	60	86,5	1.225	13,1	229
MikroSTARTer	3,5	161	0,7	34	4,0	183	0,8	35
Niedersachsen-Gründerkredit	9,1	45	1,0	6	6,3	31	1,4	8
Gründungsprämie im Handwerk	1,3	129	1,3	129	1,6	162	1,6	162
Meisteranerkenntnisprämie im Handwerk	8,5	2.137	8,5	2.137	8,5	2.119	8,5	2.119
Niedrigschwellige Innovationsförderung für KMU und Handwerk	8,6	92	3,1	33	5,4	64	2,9	33
Digitalbonus.Niedersachsen	31,5	4.438	9,1	1.250	36,9	4.989	8,9	1.180

Quelle: NBank

Daneben wurden auch die klassischen Förderprogramme¹⁾ fortgeführt. Dazu zählen u. a. das **MikroSTARTer-Programm**, welches Ausgaben, die im Zusammenhang mit dem Vorhaben zur Gründung oder Erweiterung bzw. Wachstum des Unternehmens stehen, fördert. Der Kreditbetrag kann zwischen 5.000 und 25.000 Euro liegen, der Finanzierungsanteil kann bis zu 100 % der förderfähigen Kosten betragen. In der nächsten Förderperiode liegt die maximale Darlehenshöhe bei 40.000 Euro. Wichtiges Anliegen dieses Programms ist die unbürokratische Kreditvergabe ohne eine Hinterlegung von besonderen Sicherheiten. Von den 183 Anträgen 2021 entfielen 35 auf Antragsteller/innen im Handwerk (19,1 %) und der Anteil am Bewilligungsvolumen von 4,0 Mio. Euro beträgt 0,8 Mio. Euro (20,0 %).

Daneben wird über die NBank der sogenannte **Niedersachsen-Gründerkredit** angeboten. Antragsteller/innen können Existenzgründer/innen (auch im Nebenerwerb), kleine und mittlere Unternehmen (< 10 Mio. Euro Jahresumsatz) sowie Freiberufler/innen sein. Der aktuelle Kreditbetrag für Investitionen liegt zwischen 20.000 und 500.000 Euro. Insgesamt wurden im Jahr 2021 im Niedersachsen-Gründerkredit mit 31 Anträgen deutlich weniger als noch im Vorjahr bewilligt. 8 Anträge entfielen auf das Handwerk, d. h. 25,8 % aller Anträge. Der Anteil am bewilligten Mittelvolumen liegt mit 1,4 Mio. Euro bei 22,2 %.

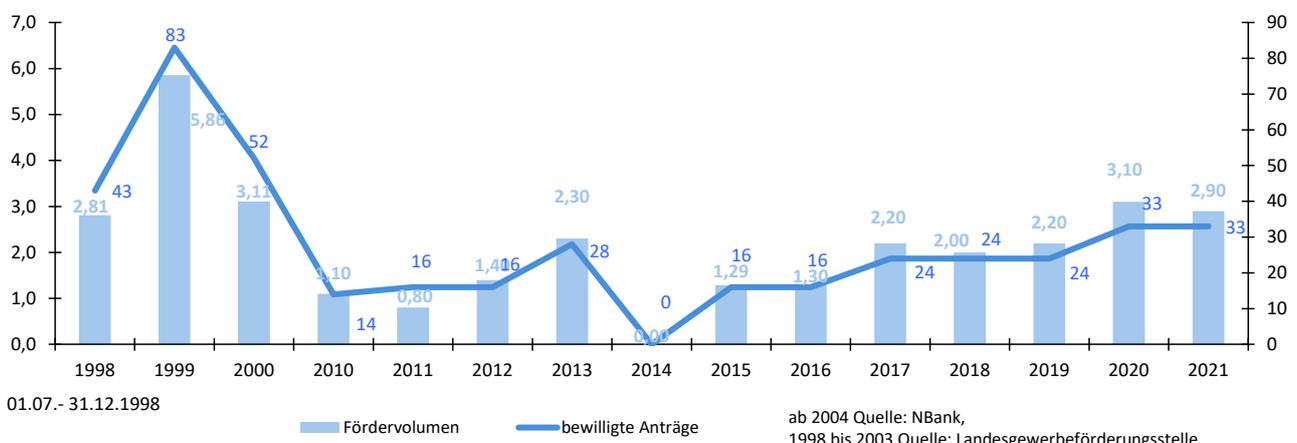
Schließlich wurde neben der **Meisteranererkennungsprämie** im

September 2019 die **Gründungsprämie im Handwerk** eingeführt. Der Zuschuss unterstützt Existenzgründer/innen sowie Nachfolger/innen im Handwerk mit einer Förderung in Höhe von 10.000 Euro. Im Jahr 2021 wurden 162 Anträge bewilligt mit einem Fördervolumen von 1,6 Mio. Euro.

Das Land Niedersachsen bietet neben den genannten Kreditprogrammen eine Zuschussförderung für **Innovationsvorhaben** von Handwerksunternehmen. Diese spezielle Innovationsförderung im Handwerk erreicht die Betriebe im anwendungsbezogenen kleinbetrieblichen Sektor wie kein anderes F&E-Programm. Wichtig ist neben den anwendungsbezogenen Programminhalten die fördertechnische Abwicklung, die sich an dem Bedarf dieser Unternehmen ausrichtet. Die Grafik gibt einen Überblick über die Entwicklung in der Innovationsförderung im Handwerk in den vergangenen Jahren.

Seit 2019 unterstützt das Land Niedersachsen kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) schließlich beim digitalen Wandel. Mit dem Zuschussprogramm **Digitalbonus Niedersachsen** konnten im Jahr 2021 Zuschüsse in Höhe von rund 37,0 Millionen Euro an 4.989 Unternehmen vergeben werden. Das Instrument dient der Beschleunigung der digitalen Transformation im niedersächsischen Mittelstand und Handwerk. Mit 1.180 (23,7 %) Anträgen aus dem Handwerk wird das Programm aus dem Handwerk stark nachgefragt.

Innovationsförderung im Handwerk in Niedersachsen



¹⁾ Vgl. zu den jeweils aktuellen Förderkonditionen: www.nbank.de.

3.2 Bürgschaften und Beteiligungen

Die Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) GmbH, an der neben vielen Kreditinstituten, Kammern und Verbänden alle niedersächsischen Handwerkskammern als Gesellschafter beteiligt sind, gleicht Finanzierungsnachteile von kleinen und mittleren Unternehmen aus, indem sie bei fehlenden banküblichen Besicherungsmöglichkeiten die neu aufzulegenden Kredite mit bis zu 80% gegenüber der Hausbank verbürgt. Kredite für Betriebsmittel und Investitionen von Handwerksmeister/innen bzw. Handwerksunternehmen können so mit überschaubarem Risiko für die Hausbank zur Verfügung gestellt werden. Auch bei Existenzgründungen und Kaufpreisfinanzierungen im Rahmen der Betriebsnachfolge ist die NBB ein gern gesuchter Finanzierungspartner für die niedersächsischen Kreditinstitute.

Die NBB arbeitet darüber hinaus auch eng mit der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH und der NBank zusammen. Im Jahr 2021 hat die NBB insgesamt 304 Bürgschaften übernommen (Vorjahr: 312). Im Handwerk wurden 114 Bürgschaften genehmigt (Vorjahr: 86). Das Volumen der übernommenen Bürgschaften im niedersächsischen Handwerk betrug dabei 33,5 Mio. Euro. Insgesamt wurden dadurch Kredite in Höhe von 49,7 Mio. Euro verbürgt. Der durchschnittlich verbürgte Kredit erhöhte sich dabei von ca. 342.000 Euro auf 436.000 Euro. Der Anteil des Handwerks an den von der NBB im Jahr 2021 übernommenen Bürgschaften lag mit 114 Übernahmen bei 33,1%. Damit war bezogen auf die Anzahl das Handwerk der am stärksten von der NBB geförderte Wirtschaftszweig.

Bürgschaftsübernahmen sowie genehmigte Kredit- und Bürgschaftssummen 2021					
Handwerkskammer bzw. Handwerksgruppe	Bürgschaftsübernahme	Kreditsumme		Bürgschaftssumme	
	Anzahl	in 1.000 €	Veränderung gegenüber 2020 in %	in 1.000 €	Veränderung gegenüber 2020 in %
Braunschweig-Lüneburg-Stade	44	17.346	+ 48,3	11.828	+ 64,1
Hannover	23	12.346	+ 450,2	8.610	+ 460,2
Hildesheim-Südniedersachsen	4	735	- 57,6	516	- 55,9
Oldenburg	21	10.774	+ 38,0	6.091	+ 11,8
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	12	3.633	- 27,5	2.862	- 17,4
für Ostfriesland	10	4.940	+ 417,3	3.621	+ 442,8
Summe	114	49.775	+ 68,9	33.528	+ 72,0
Bau	53	26.638	+ 75,5	15.300	+ 47,6
Metall	30	14.580	+ 134,0	9.625	+ 118,2
Holz	9	2.001	+ 100,0	1.407	+ 100,0
Bekleidung	2	841	+ 100,0	629	+ 100,0
Nahrung	7	3.100	- 55,8	2.247	- 44,2
Gesundheit	10	2.008	+ 687,5	1.408	+ 686,6
Glas, Papier u. a.	3	607	- 21,7	446	- 13,4
Summe	114	49.775	+ 68,9	33.528	+ 72,0

Quelle: Niedersächsische Bürgschaftsbank GmbH

¹⁾ Die Fälle lassen sich nicht eindeutig einer Handwerkskammer zuordnen.

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH ist eine Beteiligungsgesellschaft für kleine und mittlere Unternehmen mit Bund und Land als Risikopartner. Die MBG fördert Existenzgründungen und bestehende mittelständische Unternehmen indem sie das wirtschaftliche Eigenkapital der Unternehmen erhöht. Sie beteiligt sich ab 50.000 Euro als stiller Gesellschafter an der Finanzierung von Existenzgründungen, Betriebsübernahmen, Erweiterungsinvestitionen, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben und der Markteinführung neuer innovativer Produkte. 2021 hat die MBG 27 eigene Beteiligungen in Höhe von 17,0 Mio. Euro zugesagt. Von den per Ende 2021 im Bestand befindlichen 180 Beteiligungen entfallen 27 Beteiligungen, d. h. 15% auf das Handwerk. Die durchschnittliche Beteiligung im Handwerk beträgt rd. 136.000 Euro. Für die Zielgruppe der Klein- und Kleinstunternehmen hält die MBG die Mikromezzanin-Beteiligung im Produktportfolio. Hierbei handelt es sich um ein einheitliches Produkt aller

im Bundesgebiet tätigen Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften, welches mit Mitteln der EU aufgelegt wurde vom Bundesministerium für Wissenschaft und Technologie. Die MBG bietet diese stillen Beteiligungen bis 50.000 Euro als Kooperationspartner an und schließt damit die Lücke in ihrem Beteiligungsangebot. Für dieses in 2013 eingeführte Produkt konnten 2021 12 Zusagen mit einem Beteiligungsvolumen von 0,5 Mio. Euro herausgelegt werden. Von den per Ende 2021 im Bestand befindlichen 141 Mikromezzanin-Beteiligung entfallen 27 Beteiligungen auf das Handwerk. Der Handwerksanteil liegt somit bei 19,2%.

4. Organisation

Im Jahre 2021 hat sich die Zahl der Innungen um 6 verringert. Im Nahrungsmittelhandwerk wurden 2 Innungen, im Bau-, Holz-, Bekleidungs- sowie dem Gesundheitshandwerk wurde jeweils 1 Innung weniger gezählt. Keine Veränderungen gab es in den übrigen Gruppen.

Im Bezirk der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim reduzierte sich die Zahl der Innungen um 6. Im

Kammerbezirk Braunschweig-Lüneburg-Stade sank die Zahl um 2 Innungen, im Kammerbezirk Oldenburg stieg die Zahl um 2 Innungen. Keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergab die Meldung für die Kammerbezirke Hannover, Hildesheim-Südniedersachsen und für Ostfriesland.

Organisation des Handwerks 1970 bis 2020				
Jahr	Innungen	Kreishandwerkerschaften	Handwerkskammern	Landesinnungsverbände und Landesinnungen
1970	1281	63	7	44
1980	1045	56	7	39
1990	970	53	7	40
2000	843	52	7	37
2001	832	51	7	37
2002	822	50	7	37
2003	814	50	7	37
2004	767	47	7	37
2005	745	43	7	37
2006	731	43	7	37
2007	719	41	7	37
2008	710	41	7	37
2009	696	40	6	37
2010	690	38	6	37
2011	675	38	6	37
2012	660	37	6	36
2013	653	36	6	36
2014	638	33	6	36
2015	629	32	6	36
2016	617	32	6	36
2017	612	31	6	36
2018	597	31	6	36
2019	592	31	6	32
2020	580	31	6	32
2021	574	31	6	32